



# Waldstätterweg Lernen unterwegs

Primarstufe

**ThemenTour 2:**  
Erfindergeist – auf den Spuren touristischer Pioniere



# *Impressum*

---

## **Titel**

Waldstätterweg. Lernen unterwegs. Unterrichtsmaterialien zur Tourismus- und Agrargeschichte der Innerschweiz für die Primarstufe.  
ThemenTour 2: Erfindergeist – auf den Spuren touristischer Pioniere.  
Online unter [www.waldstaetterweg.ch/lernen-unterwegs](http://www.waldstaetterweg.ch/lernen-unterwegs)

## **Herausgeberin**

Albert Koechlin Stiftung Luzern

## **Autorin**

Andrea Huwyler, lic. phil. I, Historikerin, Museumspädagogin und Primarlehrerin, zeitensprung gmbh – Geschichte erleben, Luzern

## **Wissenschaftliche Begleitung**

Dr. Erika Flückiger Strebel

## **Konzeptionelle Mitarbeit**

Martino Froelicher

## **Layout**

Arno Affentranger, Schmid Riedmann & Partner AG, Werbeagentur BSW, Luzern



© Albert Koechlin Stiftung, Luzern 2015

# Inhalt

## Einführung Lehrpersonen

Einführungstext zum Thema	4
Didaktische Hinweise	8
Inhaltliche Zielsetzungen, Lehrplanbezüge	
Hinweise zur Exkursion	10
Route und Zeitbedarf	
Weiterführende Informationen	
Literatur und Internet	10

## Vorbereitung im Unterricht

Zahnradbahn Vitznau–Rigi	
- Lehrpersonen Dossier	11
- Arbeitsblatt 1: Experimente Zahnrad	20
- Arbeitsblatt 2: Zahnradbahn Vitznau–Rigi	24
Dampfschiff und Eisenbahn	
- Lehrpersonen Dossier	29
- Arbeitsblatt 3: Luzerner Seebecken	35
- Arbeitsblatt 4: Dampfschiff und Eisenbahn	37
Reisebüro Thomas Cook	
- Lehrpersonen Dossier	38
- Arbeitsblatt 5: Reisebüro Thomas Cook	45
- Arbeitsblatt 6: Reisebericht Jemima Morell	46
Franz Josef Bucher und die Hotelwelt am Bürgenstock	
- Lehrpersonen Dossier	50
- Arbeitsblatt 7: Pionier Bucher	53

## Exkursion

Franz Josef Bucher und die Hotelwelt am Bürgenstock	
- Lehrpersonen Dossier	55
- Arbeitsblatt 8: Historische Spurensuche auf dem Bürgenstock	56

## Nachbereitung im Unterricht

Franz Josef Bucher und die Hotelwelt am Bürgenstock	
- Lehrpersonen Dossier	65
- Arbeitsblatt für Schülerinnen und Schüler	66

## *Einführungstext zum Thema*

### *«Touristische Pioniere in der Zentralschweiz»*

Die glanzvollste Periode des Tourismus in der Zentralschweiz war die sogenannte Belle Époque, welche Mitte des 19. Jahrhunderts begann und mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges ein jähes Ende fand. In dieser Epoche kamen die Touristen zu Hunderten in die Zentralschweiz; zuerst nach Luzern in die Stadt, später dann aber auch in die Bergregionen.

#### **Die Erschliessung der Alpen durch Bergbahnen**

Die Erschliessung der Alpen erfolgte in vier Schritten: Zuerst baute man die Wege für Pferde und Wagen, danach wurden diese zu Gipfelwegen ausgebaut und später Unterkünfte auf den Berggipfeln eingerichtet. So entstanden etwa das Hotel Rigi, Bürgenstock und viele andere. Um möglichst viele Touristen zu diese neuen Gaststätten und Hotels zu bringen, baute man Bergbahnen, damit die Gäste bequem, im Spazierenfahren, zu ihrem Aussichtshotel gelangen konnten.

Entscheidend für diesen letzten Schritt, der Erschliessung der Alpen in der Belle Époque, waren verschiedene Pionierleistungen: So erfand etwa der Solothurner Niklaus Riggenbach die Zahnradbahn, ein technisches Wunderwerk. Ein neues Geleise ermöglicht das steile Bergauffahren von Bergbahnen, welche anfänglich noch durch Dampflokomotiven hinaufgeschoben wurden. Die erste ihrer Art war die Vitznau-Rigibahn, welche im Jahre 1871 eingeweiht wurde.

Die Rigibahn markierte den Anfang der bahntechnischen Eroberung der Alpengipfel in der ganzen Schweiz. Bahn- und Naturerlebnis verschmolzen an der Rigi zu einem technisch-kulturellen Ensemble, das die Besucherzahlen hochschiessen liess und bis 1914 weltweit vielfach kopiert wurde. Der Bau der ersten Bergbahnen in der Schweiz machte die enge Wechselbeziehung zwischen Tourismus und Transport offensichtlich, weshalb auch immer wieder Hoteliers zu risikofreudigen Förderern von technischen Entwicklungen im Transport und Kommunikationsbereich wurden.

#### **Spektakuläre Aussicht durch Wanderwege, Aufzüge und Hotelbauten**

Die Aussicht auf die Berge und den Vierwaldstättersee spielten in diesen Gesamtkompositionen eine herausragende Rolle: Neben den Standorten der Hotels, wurden auch die Bahnen und Aufzüge wie etwa der Hammetschwandlift so gebaut, dass schon die Fahrt nach oben und wieder hinunter zum Spektakel wurde. Neu angelegte Aussichtswege von grandioser Kühnheit wurden gebaut. So steigerte zum Beispiel der Weggiser Rigiweg mit dem Felsentor oder der Felsenweg am Bürgenstock die touristische Attraktivität der Aussichtsberge.

Gleichzeitig waren die Grandhotels der Belle Époque ein internationaler Treffpunkt der europäischen Elite. Die grossen Esssäle mit riesigen Tischen, an denen man gemeinsam mit den anderen Gästen ass, inszenierten ein Sehen-und-Gesehenwerden. Grossangelegte Promenaden, wie etwa die Quaianlage in Luzern, wurden ebenfalls primär zu diesem Zweck erbaut.

Der Ausbau der Bergbahninfrastruktur war besonders in der Belle Époque von einer Investitions-Euphorie geprägt, die ähnlich wie in der Hotellerie zu einer Übersättigung an Ausflugsbahnen rund um den Vierwaldstättersee führte. Weil die touristisch orientierten Bergbahnen weit höhere Fahrpreise verlangten als die Eisenbahn, blieb die Zahl der Fahrgäste auf eine kleine Elite beschränkt.

Kurze Zeit darauf folgten Drahtseilbahnen, welche die Gäste zu den berühmten Grand Hotels etwa auf den Gütsch in Luzern oder auf den Bürgenstock beförderten. Die Grand Hotels selber waren eine Pioniertat an sich. Eines der bedeutendsten seiner Zeit war das Hotel Bürgenstock. Was gehörte zu einem Grandhotel in der Belle Époque? Es war eine geschlossene Welt mit folgenden Möglichkeiten: Sportarten wie Wandern und später Skifahren (zuerst Langlauf, Bob, Schlitteln, dann Alpin), Spazierwege vom Hotel zum Gipfel oder Aussichtspunkt (Felsenweg, Luzerner Quai, Rigi Känzeli), Kommunikation/Sehen und Gesehen-werden.

### Dampfschiffe als schwimmende Sehenswürdigkeiten

Allerdings mussten die Gäste zuerst von ihren Heimatorten bis zu den Bergbahnstationen befördert werden. Dazu waren neue Zubringer wie etwa die Dampfschiffe gefragt, welche in relativ kurzer Zeit zu Massenverkehrsmitteln wurden.

Die Dampfschiffe, die seit 1837 die Reisenden zu den Sehenswürdigkeiten rund um den Vierwaldstättersee transportierten, förderten den Fremdenverkehr in der Region. Im Vergleich zur restlichen Schweiz wurde die Dampfschiffahrt in der Zentralschweiz eher spät eingeführt und hatte anfangs mit dem Widerstand der Schiffler zu kämpfen, die um ihre Einkünfte fürchteten. Damit gehörte sie zwar nicht zu den Pionieren der Schweizer Dampfschiffahrt, doch entwickelte sie sich mit dem raschen Ausbau der Flotte und der frühen Ausrichtung auf den Komfort der Vergnügungsreisenden europaweit zu einem Vorbild. Um 1850 zirkulierten auf dem Vierwaldstättersee bereits vier Dampfschiffe, die Luzern zweimal täglich in einer dreistündigen Fahrt mit Flügeln verbanden und unterwegs in Weggis, Beckenried, Gersau und Brunnen Station machten.

Pionierhaft war 1872 die Inbetriebnahme der zwei neuen, luxuriösen Salonschiffe «Germania» und «Italia», die ausschliesslich im Interesse des Fremdenverkehrs erfolgte. Dass der Tourismus zum bestimmenden Faktor der Dampfschiffahrt geworden war, zeigt sich an der geräumigen, lichtdurchfluteten und luxuriösen Ausstattung der Schiffe, an der Erhöhung der Transportkapazitäten – wo die ersten Dampfschiffe noch 200 (DS Rigi) bis 400 (DS Winkelried) Passagiere transportierten, fassten die neuen Luxusdampfer 750 Reisende – und an der Verpachtung des Restaurationsbetrieb an namhafte Hoteliers, welche eine gediegene Verpflegung der Fahrgäste garantierten. Der Erfolg gab dieser Strategie recht: die Vierwaldstättersee-Dampfschiffahrt erlebte innerhalb von nur zwölf Jahren zwischen 1869 und 1881 nahezu eine Verdoppelung der Passagierzahlen von 430'000 auf 832'000 Personen.

Mit dem Dampfschiff rückten neue Reiseziele rund um den Vierwaldstättersee in den Fokus der Reisenden, die sich bisher auf den Besuch Luzerns und der Rigi beschränkt hatten. Auf bequeme Art konnte man nun den landschaftlichen Reiz des Sees geniessen und in kurzer Zeit historische Stätten wie das Rütli oder die Tellskapelle erreichen und besichtigen. Die Dampfschiffahrtsgesellschaft förderte den Trend zur Entdeckung der historischen Erlebnislandschaft Vierwaldstättersee nach Kräften, indem sie 1906 mit dem Stapellauf der Dampfschiffe «Schiller» und «Wilhelm Tell» die Theaterlandschaft Vierwaldstättersee vervollständigte und so das Tell-Fieber auf den Höhepunkt trieb.

Die Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee ist bis heute für die Tourismusregion Zentralschweiz von zentraler Bedeutung geblieben. Der Vierwaldstättersee besitzt heute im Vergleich zu anderen europäischen Binnenseen die grösste Raddampferflotte. Die fünf seit den 1970er-Jahren restaurierten Dampfschiffe sind zur touristischen Attraktion geworden, wohl nicht zuletzt auch deshalb, weil sie als schwimmende Zeugen der Belle Époque die längst vergangene Zeit des luxuriösen und technikbegeisterten Reisens auf hervorragende Weise für jedermann erfahrbar machen.

### Die Eisenbahn und der Boom des Fremdenverkehrs

Der Anschluss Luzerns an das Schweizerische Eisenbahnnetz 1859 erwies sich für die Entwicklung des Zentralschweizer Fremdenverkehrs als zentraler Faktor. Allein in Luzern wurden zur Zeit des Eisenbahnanschlusses vier neue Hotels mit Seesicht eröffnet. Der Anschluss an das internationale Bahnnetz verschaffte dem gesamtschweizerischen Fremdenverkehr einen spürbaren Aufschwung. Die Eisenbahn erleichterte und verbilligte das Reisen und bewirkte damit eine erste Demokratisierung und Globalisierung des Reisens. Vergnügungsreisen blieben zwar immer noch ein Privileg der begüterten Schichten, doch kamen diese nun in Scharen und aus ganz Europa in die Zentralschweiz. Wie anderswo in der Schweiz brachte man auch hier touristische Argumente ein, um den Eisenbahnbau voranzutreiben. Nach der Eröffnung der Linien Basel-Luzern 1859 und Zürich-Luzern 1864 erfolgte 1888 unter diesem Gesichtspunkt auch diejenige der Brünigbahn, die eine Verbindung der Zentralschweiz mit den Tourismuszentren des Berner Oberlands und damit eine Steigerung des Fremdenverkehrs garantieren sollte.

### Reiseagentur Thomas Cook

Die Entstehung der Tourismusindustrie ist eng mit der globalen industriellen Entwicklung und der damit einhergehenden Verstädterung im 19. Jahrhundert verknüpft. Reisen war nicht nur eine Flucht aus der stickigen Enge der Stadt, sondern diente den Eliten auch als soziale Abgrenzung. Neue Transportmöglichkeiten wie Eisenbahn und Dampfschiff sowie erste Reiseagenturen wie diejenige von Thomas Cook erleichterten das Reisen und machten es für eine breitere Schicht von gut situierten Bildungsbürgern erträglich und bezahlbar.

### Reisebegleitung: Franz Josef Bucher, Hotelkönig und Bergbahnpionier

In der Zentralschweiz realisierte man in der Blütezeit des Bergbahnbaus nicht nur Aussichtsbahnen wie diejenigen zur Rigi, zum Pilatus und zum Stanserhorn, sondern auch Zubringerbahnen zu Kurorten sowie Hotelbahnen, deren einziger Zweck der bequeme und schnelle Transport der Gäste war. Hoteliers gehörten zu den aktiven Förderern technischer Entwicklungen im Transport- und Kommunikationsbereich, weil sie damit ihre Hotelanlagen exklusiv, modern, bequem erreichbar und damit für eine elitäre und zahlungskräftige Kundschaft attraktiv machten.

Der Gründer der Bürgenstock-Hotels, der Obwaldner Franz Josef Bucher, ist wohl das bekannteste Beispiel des umtriebigen, vernetzten und erfolgreichen Patrons in der Belle Époque-Hotellerie der Zentralschweiz. Mit sicherem Gespür für das grosse Geschäft verfolgte er seine Hotel-, Bahn- und Strassenprojekte hartnäckig gegen alle Widerstände und baute damit ein internationales Familienunternehmen auf.

Buchers Stationen als Unternehmer lassen sich wie folgt zusammenfassen: Als 36-jähriger Sägereibesitzer und Parketthersteller stieg er 1870 mit seinem Schwager und Geschäftspartner Josef Durrer mit der Eröffnung des Hotels Sonnenberg in Engelberg ins Hotelgeschäft ein. Nur kurze Zeit später eröffnete er 1873 auf der Alp Tritt oberhalb Stansstad das Grand Hotel

Bürgenstock mit 220 Gästebetten, das sich rasch zum Inbegriff des luxuriösen Aussichtshotels entwickeln sollte. Den Bau des Hotels und der dazu nötigen Zufahrtsstrasse trieb er gegen den Widerstand der einheimischen Bauern voran, die sich gegen Bucher und seine Baupläne handgreiflich zur Wehr setzten. Die Durchsetzungskraft Buchers hing wohl nicht zuletzt auch mit seiner kompromisslosen Art zusammen, der sich andere Interessen unterzuordnen hatten. Nur so lässt sich verstehen, wie Bucher es gar bei der Schweizerischen Landestopographie durchsetzen konnte, dass auf den Karten der Name «Bürgenstock», der vorher den schmalen, luzernischen Teil auf der Spitze des Bürgenbergs bezeichnet hatte, auf das Gebiet seiner Hotels verlegt wurde.

Bucher zeigte ein feines Gespür für die Ansprüche des elitären Aussichtstourismus. Um den Gästen eine angenehmere und schnellere Anreise als über die bisherige Fahrstrasse zu bieten, baute er 1888 die Drahtseilbahn Kehrsiten-Bürgenstock. Und um ihnen die neuesten technischen Errungenschaften eines Stadthotels wie elektrische Beleuchtung und Fahrstühle bieten und die Drahtseilbahn betreiben zu können, nahm er in Buochs ein eigenes Elektrizitätswerk in Betrieb. Damit in der abgeschiedenen Lage auf dem Bürgenberg ein luxuriöser Hotelbetrieb aufrecht erhalten werden konnte, umfasste das Hoteldorf schon früh nebst Wäscherei und Gärtnerei auch eine Sägerei und eigene Schlosserei- und Schreinereiwerkstätten.

Den Glanzpunkt der Hotellandschaft Bürgenstock setzte Bucher 1905 mit der Eröffnung des Felsenweges und des Hammetschwandliftes, die ebenso ingenieurtechnische Glanzstücke wie spektakuläre Aussichtselemente waren. Der Erfolg gab ihm recht: die Nachfrage nach einem Aufenthalt auf dem Bürgenstock war derart gross, dass Gäste oft in Luzern zwei bis drei Wochen auf ein freies Zimmer auf dem Bürgenstock warten mussten.

Zusammen mit der Drahtseilbahn, welche nochmals eine Steigerung der Gästezahlen garantierte, eröffnete Bucher deshalb 1887/88 mit dem Park-Hotel ein weiteres Hotel mit 120 Betten. 1903/04, also zusammen mit dem Felsenweg und dem Hammetschwandlift, folgte mit dem Palace-Hotel das dritte Hotel, so dass die Gesamtzahl der Gästebetten auf dem Bürgenstock nun bei 600 lag.

Mit dem Bau der Ausflugsbahn und des Aussichtshotels auf dem Stanserhorn 1893 setzte sich Bucher-Durrer zwar nach der Hotellandschaft auf dem Bürgenstock ein weiteres bautechnisches Denkmal in der Zentralschweiz, das sich allerdings Zeit seines Lebens nie rentieren sollte.

1925 gingen die Hotelunternehmungen auf dem Bürgenstock von der Familie Bucher in den Besitz des Industriellen Friedrich Frey über, der die punkto Komfort veralteten Hotels bis 1948 mit hohen Investitionen modernisierte und die Hotellandschaft mit Golfanlage und Schwimmbad ergänzte. Im Moment erfährt die Hotellandschaft hoch über dem Vierwaldstättersee dank internationaler Gelder aus Katar einen Umbau zum «Resort der Superlative» (Zitat Unternehmens-Website) und wandelt mit diesem Anspruch auch auf den Spuren des Bürgenstock-Pioniers Franz Josef Bucher.

## *Didaktische Hinweise zur ThemenTour 2*

### **Inhaltliche Zielsetzungen – Lehrplanbezüge**

Der inhaltliche Fokus liegt auf der Region der Zentralschweiz

- Anfänge des Tourismus in der Zentralschweiz: Verkehrs- und Tourismusgeschichte
- Zusammenhänge Wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz – Tourismus in der Zentralschweiz
- Belle Époque – Blütezeit des Tourismus in der Zentralschweiz
- Pioniere: Innovation und Unternehmergeist von Einzelfiguren treiben die Entwicklung voran (Chancen, Risiken) – am Beispiel von Franz Josef Bucher-Durrer

### **Lehrplan 21, 2. Zyklus Primarstufe – Lehrplanbezug und Lernziele**

#### **Themenschwerpunkte:**

**NMG 5** Technische Entwicklungen und Umsetzungen erschliessen, einschätzen und anwenden

- Auswirkungen von Erfindungen (Zahnrad, Dampfmaschine etc.) auf den Alltag einschätzen
- Nachkonstruieren, selber erfinden, experimentieren (Zahnrad)
- die Folgen für den Alltag erkennen (Komfort, Mobilität, Arbeit....)
- Informationen zu Erfinderinnen und Erfindern und ihren technischen Entwicklungen erschliessen und darstellen (am Beispiel von Franz Josef Bucher-Durrer)

**NMG 7** Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen

- Formen des Unterwegs-Seins von Menschen, Gütern und Nachrichten erkunden und Folgen des Unterwegs-Sein für Mensch und Umwelt abschätzen (Vergleiche zum Unterwegs-Sein und zum Verkehr früher und heute anstellen, Veränderungen beschreiben sowie Beispiele von Auswirkungen für die Natur und die Lebensqualität der Menschen einschätzen)

## Umsetzungsvorschlag für den Unterricht und Überblick Material

ThemenTour 2: Erfindergeist – auf den Spuren touristischer Pioniere		
Einteilung/ Zeitaufwand	Lehrperson	Schülerinnen und Schüler
Vorbereitung im Unterricht	<i>LP organisiert Arbeit an 4 Themen «Pioniere»</i>	<i>Alle SuS bearbeiten die Themen 1-4</i>
11 Lektionen	Lehrpersonen Dossiers zur Vorbereitung	SuS Unterlagen: Arbeitsblätter
4 Lektionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema 1: Zahnradbahn Vitznau-Rigi</li> </ul> Lehrpersonen Dossier: Lerneinheit 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema 1: Zahnradbahn Vitznau-Rigi</li> <li>AB 1 Experimente Zahnrad</li> <li>AB 2 Zahnradbahn Vitznau-Rigi</li> </ul>
2 Lektionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema 2: Dampfschiffahrt &amp; Eisenbahn</li> </ul> Lehrpersonen Dossier: Lerneinheit 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema 2: Dampfschiffahrt &amp; Eisenbahn</li> <li>AB 3 Luzerner Seebecken</li> <li>AB 4 Dampfschiff und Eisenbahn</li> </ul>
3 Lektionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema 3: Reisebüro Thomas Cook</li> </ul> Lehrpersonen Dossier: Lerneinheit 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema 3: Reisebüro Thomas Cook</li> <li>AB 5 Reisebüro Thomas Cook</li> <li>AB 6 Reisebericht Jemima Morrell</li> </ul>
2 Lektionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema 4: Franz Josef Bucher &amp; die Hotelwelt am Bürgenstock</li> </ul> Lehrpersonen Dossier: Lerneinheit 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema 4: Franz Josef Bucher &amp; die Hotelwelt am Bürgenstock</li> <li>AB 7 Pionier Bucher</li> <li>AB 8 Historische Spurensuche auf dem Bürgenstock</li> </ul>
	<i>LP führt in Exkursion und den Auftrag ein</i>	<i>SuS wählen im 2er-Team die Postkarte aus, die sie am meisten anspricht.</i>
Exkursion	<i>LP organisiert die Exkursion und begleitet die historische Spurensuche</i>	<i>SuS erfüllen Beobachtungsauftrag nach ihrer Postkarte</i>
Tagesausflug	Lehrpersonen Dossiers zur Exkursion	SuS Unterlagen: Arbeitsblätter
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema 4: Franz Josef Bucher &amp; die Hotelwelt am Bürgenstock</li> </ul> Lehrpersonen Dossier: Exkursion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema 4: Franz Josef Bucher &amp; die Hotelwelt am Bürgenstock</li> <li>AB 8 Historische Spurensuche auf dem Bürgenstock</li> </ul>
Nachbereitung im Unterricht	<i>Vorbereitung einer Präsentation der «Spurensuche»-Ergebnisse (2er-Teams)</i>	<i>SuS erstellen und zeigen ihre Präsentation zu ihrer «Spurensuche». Halten Erkenntnisse fest.</i>
4 Lektionen	Lehrpersonen Dossiers zur Nachbereitung	SuS Unterlagen: Arbeitsblätter
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema 4: Franz Josef Bucher &amp; die Hotelwelt am Bürgenstock</li> </ul> Lehrpersonen Dossier: Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema 4: Franz Josef Bucher &amp; die Hotelwelt am Bürgenstock</li> <li>AB 8 Historische Spurensuche auf dem Bürgenstock</li> </ul>

## *Hinweise zur Exkursion*

### Route und Zeitbedarf:

Stansstad–Bürgenstock Hotel mit Postauto (ca. 00:15)

Bürgenstock Hotel–Hammetschwandlift Talstation zu Fuss / Felsenweg (ca. 00:40)

Lifffahrt

Bergstation Lift-Känzeli–Bürgenstock Hotel zu Fuss / Felsenweg (ca. 01:20)

Bürgenstock Hotel–Stansstad mit Postauto (ca. 00:15)

Stansstad – Luzern Lido mit Schiff (00:20, Besuch Verkehrshaus Schweiz 02:00)

Luzern Lido–Stansstad mit Schiff (00:20)

## *Weiterführende Informationen*

### Internet

Die Website [www.waldstaetterweg.ch](http://www.waldstaetterweg.ch) bietet zusätzliche Hintergrundinformationen zum Thema Pioniere an folgenden Points of Interest (POI), die an der Exkursionsroute liegen:

- POI 20: Luzern, Schweizerhofquai und Nationalquai
- POI 21: Luzern, Vierwaldstättersee als touristische Ursprungslandschaft
- POI 36: Bürgenstock: Hotel Bürgenstock – Tourismuspioniere Bucher-Durrer
- POI 37: Felsenweg: Funktion Promenade und spektakulärer Aussicht
- POI 38: Hammetschwandlift: Lift & spektakulärster Teil des Felsenwegs bis Känzeli

Weitere POIs mit Hintergrundinformationen zum Thema Pioniere:

- POI 07: Vitznau: Bergbahnen und Tourismus – Pionierin Rigibahn
- POI 31: Rieden: Stanserhorn, Hotelpionier F.J. Bucher

### Literatur

Romano Cuonz; Christof Hirtler; Hanspeter Niederberger: Hotelkönig, Fabrikant Franz Josef Bucher, Bergbahnbauer, Erfinder Josef Durrer, Kunstmaler, Phantast Beda Durrer. Kriens 1998.

Roland Flückiger: Tourismusanlagen. Vergessene Verkehrswege aus der Zeit der Belle Époque. In: Inventar Historischer Verkehrswege der Schweiz IVS (Hg): Bulletin 1993/1, 27–31.

Paul Huber: Luzern wird Fremdenstadt. Veränderungen der städtischen Wirtschaftsstruktur 1850–1914 (Beiträge zur Luzerner Stadtgeschichte 8). Luzern 1986.

Karin Schleifer-Stöckli: «...wir ‚Finsteringe‘ der Urkantone!» Der Einfluss des Tourismus auf Lebenswelt und Mentalität in Nidwalden von 1850 bis 1914. Lizentiatsarbeit Zürich 1998.

Beatrice Schumacher: Ferien. Interpretation und Popularisierung eines Bedürfnisses. Schweiz 1890–1950. Diss. Uni Basel. Wien, Köln, Weimar 2000.

## *Kurzinformationen*

### Pionierin Rigibahn (Waldstätterweg POI 7)



*Rigi-Kaltbad um 1875, R. Dikenmann © Staatsarchiv Schwyz*

**Die 1871 erbaute Zahnradbahn von Vitznau nach Rigi-Staffel mit ihrer Verlängerung bis Rigi-Kulm 1873 war als erste Zahnradbergbahn Europas eine technische und touristische Pioniertat. Bereits 1875 erhielt sie Konkurrenz durch die Arth-Rigi-Bahn, welche die Rigi von der Schwyzer Seite her erschloss.**

Auf der Rigi verband zudem ab 1875 eine Bahn die beiden Hotelstandorte Rigi-Kaltbad und Rigi-Scheidegg. Die Technikbegeisterung der damaligen Zeit schlug sich in steigenden Besucherzahlen der bereits vorher vielbesuchten Rigi nieder. Die Hotels auf der Rigi wie etwa das Grandhotel in Kaltbad entwickelten sich zu geschäftigen Orten mit internationalem Flair. Ende des 19. Jahrhunderts hatte die Rigi die höchste Hoteldichte im Alpenraum. Mit der Rigibahn begann auch die bahntechnische Eroberung der Alpengipfel. Bis 1914 erreichte die Schweiz mit 20 Bahnneubauten die höchste Zahnradbahndichte der Welt.

## Weiterführende Informationen auf dem Waldstätterweg

### Zu Verkehrswegen:

- POI 07: Vergessene Verkehrswege aus der Zeit der Belle Époque

### Zum Rigitourismus:

- POI 11: Weggis und Rigitourismus
- POI 13: Greppen und Rigitourismus
- POI 41 – Buochs: Rigi als Trendsetterin

### Zu Bergbahnen:

- POI 29 – Alpnachstad: Pilatusweg und Pilatusbahn
- POI 31 – Rieden: Berg- und Hotelbahnen Stanserhorn
- POI 33 – Stansstad: Engelberger Bahnen und Wintertourismus
- POI 34 – Hotel Fürigen: Berg- und Hotelbahnen
- POI 48 – Triglis: Treib und Treib-Seelisbergbahn

## Quellenangaben zu Arbeitsblatt (AB) 1+2

### Textquellen:

**POI 7:** Pionierin Rigibahn

**Internet** <http://de.wikipedia.org/wiki/Vitznau-Rigi-Bahn>

### Bildquellen:

**POI 7:** Pionierin Rigibahn

1 Grandhotel und Zahnradbahn in Rigi-Kaltbad. R. Dikenmann, um 1875 © Staatsarchiv Schwyz

**Gaberell, J.:** Fotografie. Ohne Datum. Staatsarchiv des Kantons Luzern.

2 Bahnhof Rigi-Kulm mit Passagieren.

**Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern**

3 Die Attraktionen der Rigi-Bahn auf einen Blick

**Weber, Felix:** 175 Jahre Rigi-Kulm-Hotel. Rigi Kulm 1991, S. 131

4 Sonnenaufgangsfahrplan der Rigi-Bahn

**Internet Bilder in Tabelle** <http://de.wikipedia.org/wiki/Vitznau-Rigi-Bahn>

### Text- und Bildquelle:

**Zahnrad ist nicht gleich Zahnrad:**

Unterrichtseinheit für zwei bis drei Lektionen von Dimitri Eggenberger und Alexander Graf.  
Pädagogische Hochschule St. Gallen, online

### Videoquelle:

**POI 7:** Pionierin Rigibahn

Dampfbahn Vitznau-Rigi (StALu, FDC 50\_606, vor 1937)

## Lerneinheit 1: Zahnradbahn Vitznau-Rigi

### Doppellektion

Lernziele	Zeit	Inhalt	Material
Anwendungsbereiche von Zahnrädern im Alltag kennenlernen	2'	Verschiedene Bilder von Anwendungsbereichen von Zahnrädern im Alltag ohne Kommentar hintereinander zeigen.	Beamer PPP: Bilder von Zahnrädern im Alltag
	8'	Mit den Bildern im Kopf versuchen die SuS die Anwendungsbereiche von Zahnrädern im Alltag an der Wandtafel festzuhalten	Wandtafel
Werkstatt mit 6 Posten: Prinzip «Zahnrad» über Experimente erfassen	40'	In 4er Gruppen das AB Zahnrad mit Hilfe der fünf Posten lösen: <ol style="list-style-type: none"> <li>Drehrichtung mehrerer, gleich grosser Zahnrädern erkennen</li> <li>Anzahl Umdrehungen verschieden grosser Zahnräder zählen und berechnen</li> <li>Velo-Übersetzung: Das Prinzip von Kraft und Umfang an der Velo-Übersetzung erproben.</li> <li>Anwendungsbereiche des Zahnrad im Alltag festhalten</li> <li>Sinn von Zahnrädern im Anwendungsbe- reich erfassen</li> </ol>	Fünf Posten vorgängig einrichten: AB 1 Experimente Zahnrad <ol style="list-style-type: none"> <li>Stativ, Lochplatte, 4 gleich grosse Zahnräder</li> <li>Stativ, Lochplatte, 2 verschieden grosse Zahnräder (10 und 20)</li> <li>Zwei Velos auf Sattel gestellt Velo mit mind. 5 Gängen</li> <li>Wandtafel mit Notizen von der Einführung (verdeckt)</li> <li>kein Material nötig.</li> </ol>
	30'	Lösungen sammeln und besprechen. LP arbeitet auf Folie. SuS schreiben die Ergebnisse in Reinschrift auf ihr eigenes AB Zahnrad	Wandtafel AB 1 Experimente Zahnrad Beamer Lösungen zum AB 1 Experimente Zahnrad
Was ist der Sinn von Zahnrädern?	10'	In der gemeinsamen Diskussion versuchen die SuS die Lernergebnisse aus der Werkstatt und das Wissen zu den Anwendungsbe- reichen zusammen zu fügen: Was ist der Sinn von Zahnrädern?	Letzte Frage auf dem AB Zahnrad zusammen beantworten

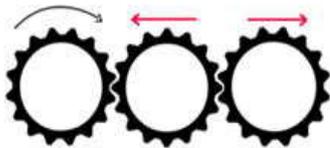
## Doppellektion

Die Vitznau-Rigi Bahn als Pionierin der Zahnradbahnen kennenlernen	5'	Einstieg: Film Rigibahn abspielen und versuchen folgende Fragen zu beantworten: Wo ist das Zahnrad? Wie wird die Bahn angetrieben? Wieso kann sie bergauf fahren ohne zu rutschen?	Video: Dampfbahn Vitznau-Rigi POI 7: Tourismusanlagen
	40'	Arbeitsblatt zur Zahnradbahn Vitznau-Rigi in EA lösen: Aufgaben 1-4: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Infotext und Textverständnis</li> <li>▪ Fahrplan lesen</li> <li>▪ Quellen (Bilder) interpretieren</li> </ul> Lösungen zusammen besprechen	AB 2 Vitznau Rigi  Lösungen zum AB 2 Vitznau Rigi
Karten lesen und interpretieren lernen: Profil, Höhenkurven, Symbole	45'	Aufgabe 5 zusammen lösen: Profil des Weges der Vitznau-Rigibahn zeichnen  Vergleiche mit der Schülerlandkarte: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wo liegt Vitznau und Rigi Kulm?</li> <li>▪ Symbole für Bahn, Tunnel, Brücke, Haus, Wald, Kapelle</li> <li>▪ Höhenkurven (steiles, flaches Gelände)</li> </ul>	Folie von AB 2 oder an WT  Schülerlandkarten

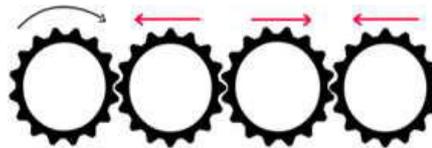
## Lösungen zum Arbeitsblatt 1: Experimente Zahnrad

### Posten 1: Drehrichtung von mehreren, gleich grossen Zahnradern

Zeichne die Drehrichtung mit einem Pfeil ein. Die Drehrichtung des ersten Zahnrades ist vorgegeben.



1. Experiment mit drei Zahnradern



2. Experiment mit vier Zahnradern

**Welche Regel kannst du anhand der obigen Darstellung und deinen Experimenten erkennen?**

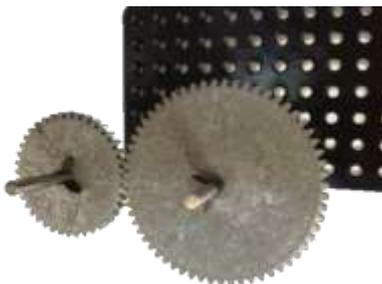
Bei einer ungeraden Anzahl Zahnradern, dreht das erste Zahnrad in die gleiche Richtung wie das....

letzte.

Bei einer geraden Anzahl dreht sich das letzte Rad in die entgegengesetzte Richtung des ersten Rades.

### Posten 2: Umdrehungen von zwei verschieden grossen Zahnradern

Zähle die Zähne der Zahnradern: Wie viele Zähne hat das kleine und wie viele das grosse Zahnrad?



Das kleine Zahnrad hat  Zähne.

Das grosse Zahnrad hat  Zähne.

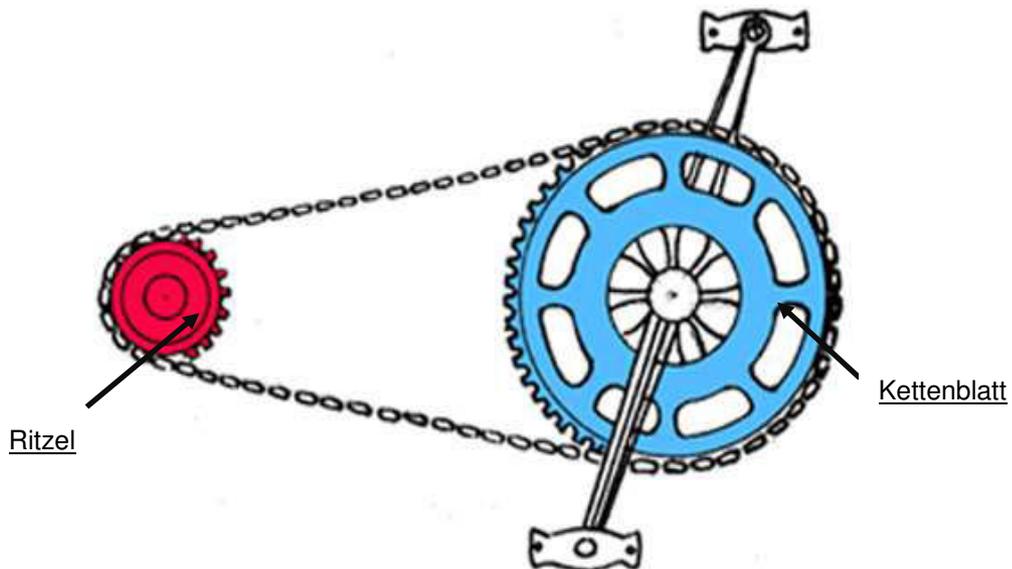
Wie viele Umdrehungen machen die Zahnradern? Schreibe deine Ergebnisse in die Tabelle!

grosses Zahnrad	<input type="text" value="1/2"/>	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="5"/>	<input type="text" value="120"/>
kleines Zahnrad	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="4"/>	<input type="text" value="10"/>	<input type="text" value="240"/>

### Posten 3: Übersetzung beim Velo

In der Abbildung auf dem nächsten Blatt sind die zwei Zahnräder von einem Velo abgebildet. Male das kleine Zahnrad blau und das grosse Zahnrad rot aus!

Die äussere Linie stellt eine Kette dar, die in die Zahnräder eingehakt ist. Das vordere Zahnrad, welches sich direkt bei den Pedalen befindet, wird als Kettenblatt bezeichnet. Dem Zahnrad beim Hinterrad sagen wir Ritzel.



Quelle: <http://www.arthursclipart.org> (cc)

#### Ergänze den Text im Kasten mit den Wörtern *klein* und *gross*!

Ist der Ritzel *gross* und das Kettenblatt *klein*, so benötige ich viel Kraft um das Hinterrad in Bewegung zu bringen. (*hoher Gang, z.B. 7*)

Ist der Ritzel *klein* und das Kettenblatt *gross*, so benötige ich wenig Kraft um das Hinterrad in Bewegung zu bringen. (*niedriger Gang, z.B. 1*)

#### Knacknuss-Aufgabe: Lies den folgenden Text aufmerksam durch und versuche eine Berechnungsformel für die Velo-Übersetzung zu finden!

In der Physik bedeutet das Wort Übersetzung das Verhältnis von einem Zahnrad zum anderen. Bei den Zahnrädern werden die Zähne gezählt. Ist die Übersetzung 1, so besitzen beide Zahnräder gleich viele Zähne. Falls die Übersetzung grösser als 1 ist, so muss mehr Kraft aufgewendet werden, dafür dreht das Rad schneller. Umgekehrt, also bei einer Übersetzung unter 1, wird weniger Kraft auf den Pedalen benötigt und man kommt aber auch langsamer vorwärts. Finde eine Formel für die Velo-Übersetzung. (Tipp: Setze die beiden Begriffe *Zähne des Kettenblatts* und *Zähne des Ritzels* unten in die Formel ein!)

Übersetzung = *Zähne des Kettenblatts* : *Zähne des Ritzels*

#### Posten 4: Zahnrad im Alltag

Wo werden Zahnräder im Alltag angewendet? Versuche aus der Erinnerung vier Anwendungsbereiche aufzuschreiben!

- |                   |                    |
|-------------------|--------------------|
| 1. Mühlen         | 5. Dampflokomotive |
| 2. Uhren          | 6. Dampfschiff     |
| 3. Fabrikmaschine | 7. Auto            |
| 4. Zahnradbahn    | 8. Velo            |

#### Posten 5: Sinn von Zahnrädern

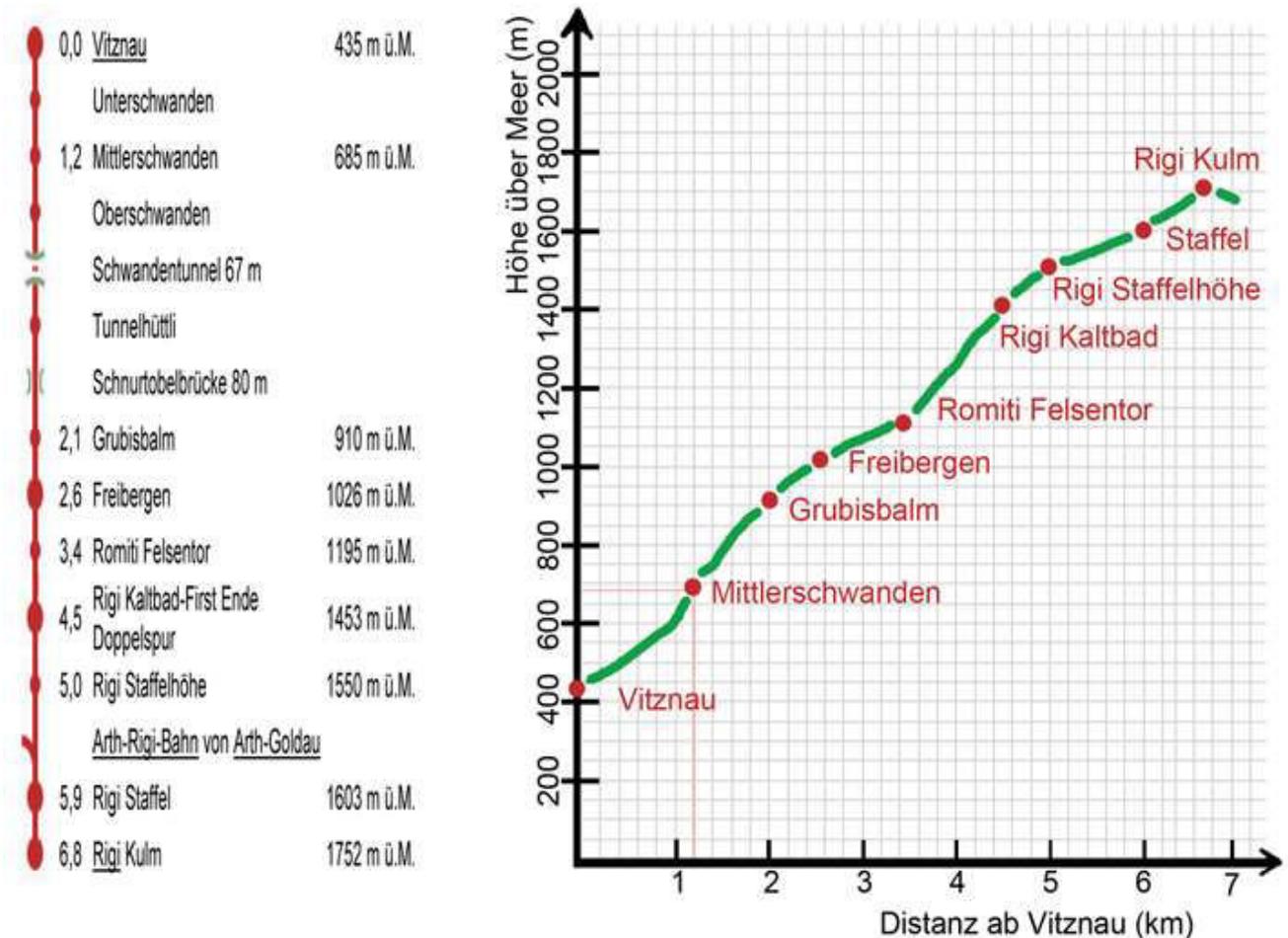
Was meinst du, was ist der Sinn von Zahnrädern? Warum brauchen wir Zahnräder im Alltag?

- Kreisende Bewegung: Zahnräder werden in Maschinen gebraucht, damit Dinge sich in Umdrehungen setzen (z.B. Eisenbahn- und Autoräder)
- Kraft weiterleiten: Zahnräder können die Antriebskraft (Wasserkraft, Pferdekraft, Windkraft u.s.w.) weiterleiten
- Kraft vergrössern: Wenn man kleinere und grössere Zahnräder in einem Zahnradgetriebe hintereinander reiht, dann kann man Dinge in Bewegung setzen, die ein Mensch von Hand nicht bewegen könnte
- Umdrehzahl vergrössern oder verkleinern (schneller oder langsamer): Wenn man kleinere und grössere Zahnräder in einer Maschine kombiniert, dann kann man die Umdrehzahl des letzten Rades verkleinern oder vergrössern. (z.B. Rasierapparat vergrössern, Dampfschiffschaufel verkleinern)
- Drehrichtung wechseln: Indem man eine gerade Zahl von Zahnrädern hintereinander setzt, kann man die Drehrichtung vom Anfangsrad zum Schlussrad umkehren.

## Lösungen zum Arbeitsblatt 2: Zahnradbahn Vitznau–Rigi

Streckenführung: Vitznau-Rigi Kulm

Profil:



### Aufgaben

Lies den Text zur Rigi, zur Rigibahn und zum Bergbahnboom in der Zeit der Belle Époque genau durch. Schau dir auch die Bilder und Tabellen dazu an und beantworte folgende Fragen:

- Wie gelangten die Gäste vor dem Bau der Rigibahn auf den Berg?  
Zu Fuss mit Bergführern und Gepäckträgern, mit der Sänfte oder Saumtieren
- Welche Rekorde hielten die Rigi- und die Pilatusbahn?  
Rigibahn: Die erste Zahnradbergbahn Europas /  
Pilatusbahn: Die steilste Bergbahn der Welt
- Schau dir die vier Fotos zur Rigibahn in der Tabelle an: Wie wurde die Bahn in der Pionierzeit und wie ab 1937 angetrieben?  
vor 1937: Mit einer Dampflokomotive / ab 1937: Mit einer Elektrolokomotive (Strom)

4. Schau dir vor allem die beiden Bilder Nr. 3 und 4 genau an: Aus welchen Gründen wollten wohl die Reisenden unbedingt auf die Rigi? Was waren die Attraktionen? *älteste Zahnradbahn (Technikbegeisterung), Luxushotels, internationale Gäste (Sehen und Gesehen-werden), Aussicht, Felsentor, Natur, Sonnenaufgang/Sonnenuntergang, Wintersport*
5. Die Menschen der Belle Époque waren technikbegeistert. Betrachte Bild Nr. 1 (Ansicht von Rigi-Kaltbad um 1875) Wie hielt der Maler diese Technikbegeisterung auf dem Bild fest?
  - Sehr genaue, detailreiche Darstellung der technischen und architektonischen Besonderheiten
  - Der grosszügige Hotelkomplex und die neu eröffnete Zahnradbahn stehen im Mittelpunkt
  - Die Berge und die Natur sind auf der Ansicht nur im Hintergrund und nicht sehr genau gezeichnet.
6. Beschreibe genau, was du auf der Fotografie des Bahnhofs Rigi-Kulm mit Passagieren siehst (Bild 2)! Sage etwas zur Zahnradbahn und zu den Menschen (Kleidung, Ausrüstung, Beruf u.s.w.).
  - Zahnradbahn: ohne Fenster, edle Waggons mit verzierten Geländern
  - Kleidung der Menschen: Alle tragen Hüte, Frauen alle mit Kleid, Männer in Schale mit Krawatte
  - Ausrüstung der Menschen: Spazierstöcke, Fotoapparat oder Feldstecher?
  - Beruf der Menschen: 1 Person = Bahnangestellter, der Rest = Touristen, chic, wohlhabend
7. Kannst du nun, nachdem du die Aufgabe 6) gelöst hast, etwas zu dieser Aussage ergänzen: «*Hoteliers waren oft risikofreudige Förderer von technischen Entwicklungen im Transport und Kommunikationsbereich.*» (E. Flückiger, Tourismusgeschichte Zentralschweiz, Detailprojekt, S.44):  
*Die Hoteliers haben ihre teuren Luxushotels auf den Bergen gebaut, damit ihre Gäste eine tolle Aussicht hatten. Sie scheuten es nicht, viel Geld in die Entwicklung von Bergbahnen zu stecken und teure Werbung zu machen, um wohlhabende Menschen aus der ganzen Welt anzulocken. Die Bergbahnen transportierten die technikbegeisterten Touristen ohne schweisstreibende Wanderung modern und bequem auf die Berge. Durch die vielen Pionierleistungen kamen immer mehr Besucherinnen und Besucher in die Schweizer Berge. Die Hoteliers gingen mit ihrem Fördergeld aber auch ein grosses Risiko ein, weil sie ja nicht wussten, ob die «Erfindung», in die sie investierten, es auch wirklich zum Durchbruch schaffte.*
8. Schau dir die Tabelle an und beantworte diese Fragen: Wie lange ist die Strecke von Vitznau bis ganz auf die Spitze der Rigi? *6,8 km*. Wie viel schneller fährt die Bahn, wenn sie von einer Elektrolokomotive angetrieben wird und nicht von einer alten Dampflokomotive den Berg hochgeschoben wird? *Ungefähr doppelt so schnell*. Was bedeutet das Wort «Kapazität»? *Wie viele Personen können in einer Stunde maximal transportiert werden*.
9. **Knacknuss:** Versuche das Profil der Rigibahn-Route zu zeichnen, indem du die Angaben zur Streckenführung benutzt! Zeichne die einzelnen Stationen als rote Punkte ein und verbinde diese am Schluss mit einer grünen Linie → Profil des Berges Rigi und Strecke, welche die Zahnradbahn von Vitznau bis auf Rigi Kulm zurücklegt. *Siehe oben!*

Vorbereitung im Unterricht  
**Lerneinheit 1: Zahnradbahn Vitznau–Rigi**  
 Arbeitsblatt 1: Experimente Zahnrad

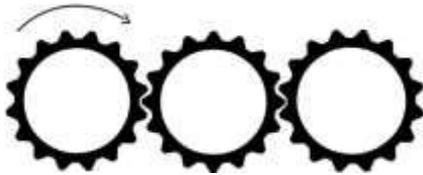
## Materialien

Posten Name	Material	Aufgabe	erledigt
1 Drehrichtung Zahnrad	Stecke die Rädchen auf die Lochplatte und probiere aus! Die Rädchen sind alle gleich gross.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zeichne die Drehrichtung der Zahnräder mit einem Pfeil ein!</li> <li>Welche Regel kannst du erkennen?</li> </ul>	
2 Umdrehungen Zahnrad	Montiere zwei verschieden grosse Zahnräder auf die Lochplatte (siehe Bild)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wie viele Zähne hat das kleine Zahnrad? Wie viele hat das grosse Zahnrad?</li> <li>Wie oft dreht sich das kleine Zahnrad, wenn sich das grosse Zahnrad 1x, 2x und 3x dreht? <u>Zähle!</u></li> <li>Findest du heraus, wie oft sich das kleine Zahnrad dreht, wenn sich das grosse 120x dreht? <u>Rechne!</u></li> </ul>	
3 Übersetzung beim Velo	<p>Drehe das Velo um und stelle es auf den Sattel und die Lenkstange!</p> <p>Wähle nun den tiefsten und dann den höchsten Gang mit der Gangschaltung!</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eine Velo-Übersetzung hat zwei Zahnräder! Male auf dem Bild das kleine mit blau und das grosse mit rot aus!</li> <li>«Trete» nun, indem du mit der Hand die Pedale drehst. Betätige die Gangschaltung: Wann brauchst du mehr Kraft, wann weniger?</li> <li>Versuche den Kastentext zu ergänzen, indem du die Wörter <i>klein</i> und <i>gross</i> richtig einsetzt und in die Klammer <i>hoher</i> und <i>niedriger</i> Gang ergänzt.</li> <li>Knacknuss-Aufgabe: Finde die Formel für die Berechnung der Übersetzung!</li> </ul>	
4 Zahnrad im Alltag	Diese Aufgabe löst ihr in der Gruppe am Pult. Falls ihr nicht mehr weiter kommt, dürft ihr an der Wandtafel nachschauen!	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wo werden Zahnräder im Alltag angewendet? Versuche aus der Erinnerung vier Anwendungsbereiche aufzuschreiben!</li> </ul>	
5 Sinn des Zahnrads	Falls ihr noch Zeit habt, löst auch diese Aufgabe am Pult! Wenn keine Zeit mehr bleibt, löst sie zusammen in der Klasse!	<ul style="list-style-type: none"> <li>Was meinst du, was ist der Sinn von Zahnrädern? Warum brauchen wir Zahnräder im Alltag?</li> </ul>	

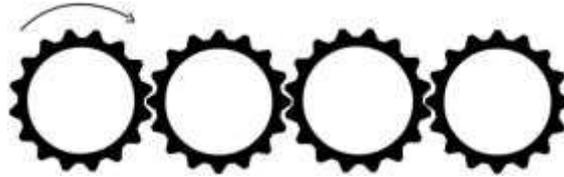
## Aufgaben

### Posten 1: Drehrichtung von mehreren, gleich grossen Zahnradern

Zeichne die Drehrichtung mit einem Pfeil ein. Die Drehrichtung des ersten Zahnrades ist vorgegeben.



1. Experiment mit drei Zahnradern



2. Experiment mit vier Zahnradern

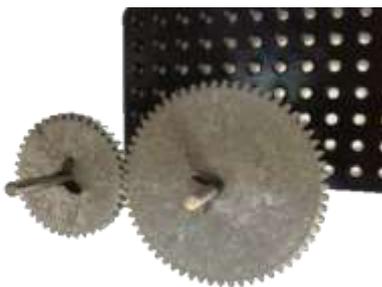
Welche Regel kannst du anhand der obigen Darstellung und deinen Experimenten erkennen?

Bei einer ungeraden Anzahl Zahnradern dreht das erste Zahnrad in die gleiche Richtung wie  
das....

Bei einer geraden Anzahl Zahnradern dreht ....

### Posten 2: Umdrehungen von zwei verschieden grossen Zahnradern

Zähle die Zähne der Zahnradern: Wie viele Zähne hat das kleine und wie viele das grosse Zahnrad?



Das kleine Zahnrad hat \_\_\_\_\_ Zähne.

Das grosse Zahnrad hat \_\_\_\_\_ Zähne.

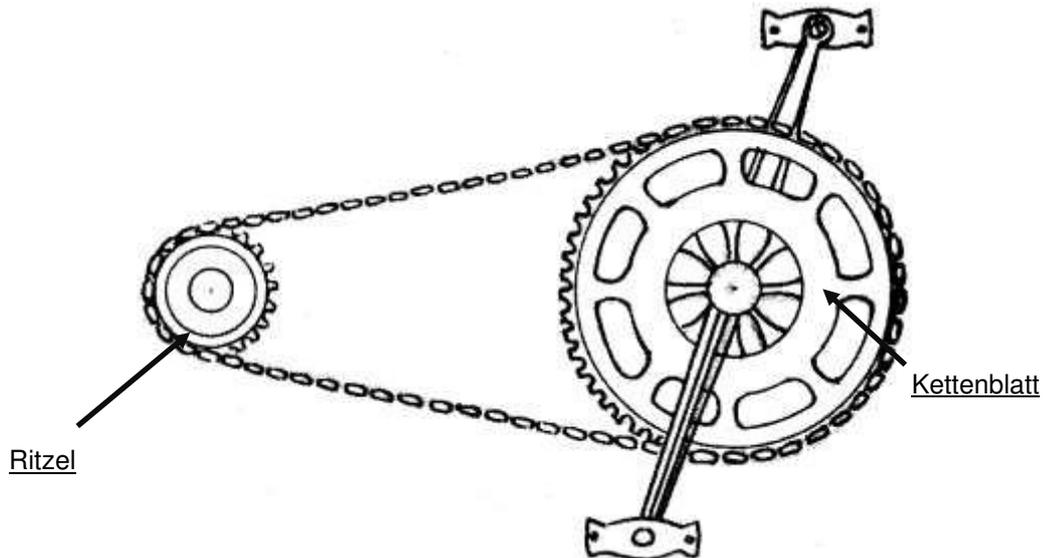
Wie viele Umdrehungen machen die Zahnradern? Schreibe deine Ergebnisse in die Tabelle!

grosses Zahnrad		1	2	5	120
kleines Zahnrad	1				

### Posten 3: Übersetzung beim Velo

In der Abbildung auf dem nächsten Blatt sind die zwei Zahnräder von einem Velo abgebildet. Male das kleine Zahnrad blau und das grosse Zahnrad rot aus!

Die äussere Linie stellt eine Kette dar, die in die Zahnräder eingehakt ist. Das vordere Zahnrad, welches sich direkt bei den Pedalen befindet, wird als Kettenblatt bezeichnet. Dem Zahnrad beim Hinterrad sagen wir Ritzel.



Ergänze den Text im Kasten mit den Wörtern *klein* und *gross*!

Ist der Ritzel ..... und das Kettenblatt ....., so benötige ich viel Kraft um das Hinterrad in Bewegung zu bringen. (..... Gang)

Ist der Ritzel ..... und das Kettenblatt ....., so benötige ich wenig Kraft um das Hinterrad in Bewegung zu bringen. (..... Gang)

### **Knacknuss-Aufgabe: Lies den folgenden Text aufmerksam durch und versuche eine Berechnungsformel für die Velo-Übersetzung zu finden!**

In der Physik bedeutet das Wort Übersetzung das Verhältnis von einem Zahnrad zum anderen. Bei den Zahnrädern werden die Zähne gezählt. Ist die Übersetzung 1, so besitzen beide Zahnräder gleich viele Zähne. Falls die Übersetzung grösser als 1 ist, so muss mehr Kraft aufgewendet werden, dafür dreht das Rad schneller. Umgekehrt, also bei einer Übersetzung unter 1, wird weniger Kraft auf den Pedalen benötigt und man kommt aber auch langsamer vorwärts.

Finde eine Formel für die Velo-Übersetzung. (Tipp: Setze die beiden Begriffe *Zähne des Kettenblatts* und *Zähne des Ritzels* unten in die Formel ein!)

Übersetzung = ..... : .....

**Posten 4: Zahnrad im Alltag**

Wo werden Zahnräder im Alltag angewendet? Versuche aus der Erinnerung vier Anwendungsbereiche aufzuschreiben!

- 1.....
- 2.....
- 3.....
- 4.....

**Posten 5: Sinn von Zahnrädern**

Was meinst du, was ist der Sinn von Zahnrädern? Warum brauchen wir Zahnräder im Alltag?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

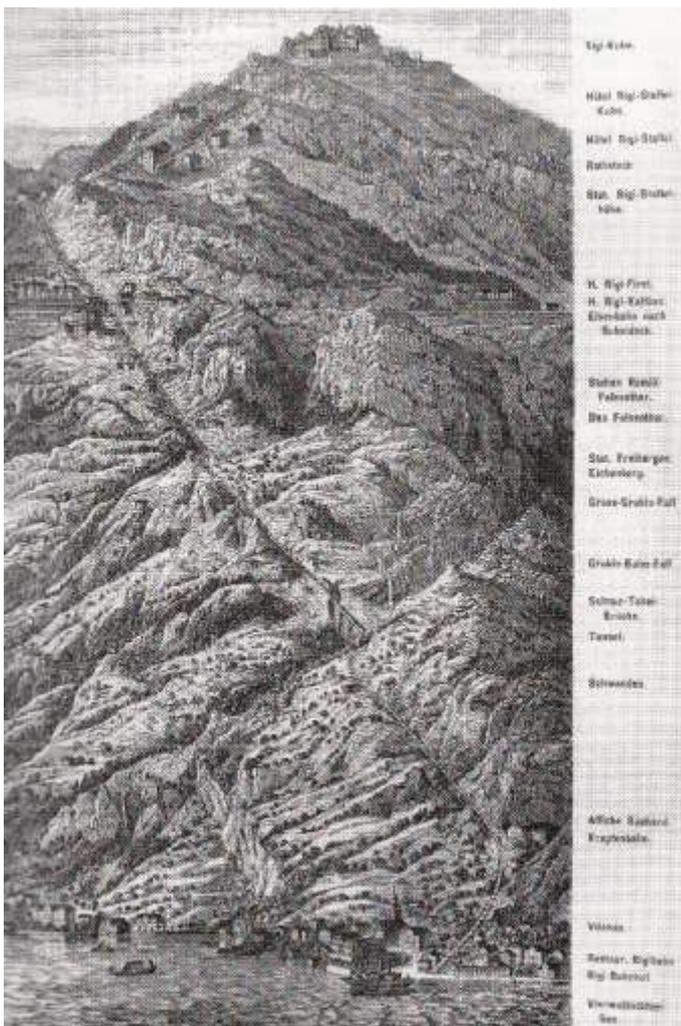
*Materialien*



1 Grandhotel und Zahnradbahn in Rigi-Kaltbad von R. Dikenmann, um 1875 ©Staatsarchiv Schwyz



2 Bahnhof Rigi-Kulm mit Passagieren. Fotografie J. Gaberell (Ohne Datum. Vermutlich zw. 1900 und 1920)



3 Die Attraktionen der Rigi-Bahn auf einen Blick

Mette Rigi-Kulm 4107' über Meer  
1902

**Sonnens-Aufgang - Levor du soleil - Sunrise**

1. Mai	4:57	4. Juni	4:20	1. Juli	4:24	1. August	5:04	1. September	6:28	1. Oktober	6:58
15. "	4:54	15. "	4:18	15. "	4:20	15. "	5:00	15. "	6:24	15. "	6:54
31. "	4:50	31. "	4:15	31. "	4:18	31. "	4:57	31. "	6:21	31. "	6:51
15. "	4:56	15. "	4:22	15. "	4:25	15. "	5:05	15. "	6:29	15. "	6:59
31. "	4:57	31. "	4:23	31. "	4:26	31. "	5:06	31. "	6:30	31. "	7:00
1. "	4:58	1. "	4:24	1. "	4:27	1. "	5:07	1. "	6:31	1. "	7:01

**Sonnens-Untergang - Couches du soleil - Sunset**

1. Mai	7:40	4. Juni	8:22	1. Juli	8:20	1. August	7:39	1. September	7:07	1. Oktober	6:57
15. "	7:30	15. "	8:17	15. "	8:20	15. "	7:34	15. "	6:57	15. "	6:46
31. "	7:27	31. "	8:15	31. "	8:19	31. "	7:32	31. "	6:55	31. "	6:44
15. "	7:35	15. "	8:20	15. "	8:19	15. "	7:37	15. "	6:57	15. "	6:46
31. "	7:39	31. "	8:24	31. "	8:23	31. "	7:39	31. "	6:59	31. "	6:48
15. "	7:43	15. "	8:28	15. "	8:27	15. "	7:41	15. "	7:01	15. "	6:50
31. "	7:47	31. "	8:32	31. "	8:31	31. "	7:43	31. "	7:03	31. "	6:52

**HOTELS RIGI-KULM**

Das Alpenland um Sonnens-Auf- und Untergang geniesst  
 La Côte des Alpes joint pour le Levor et le Couches du soleil  
 Flöring the Alpsland um Sunrise und Sunset

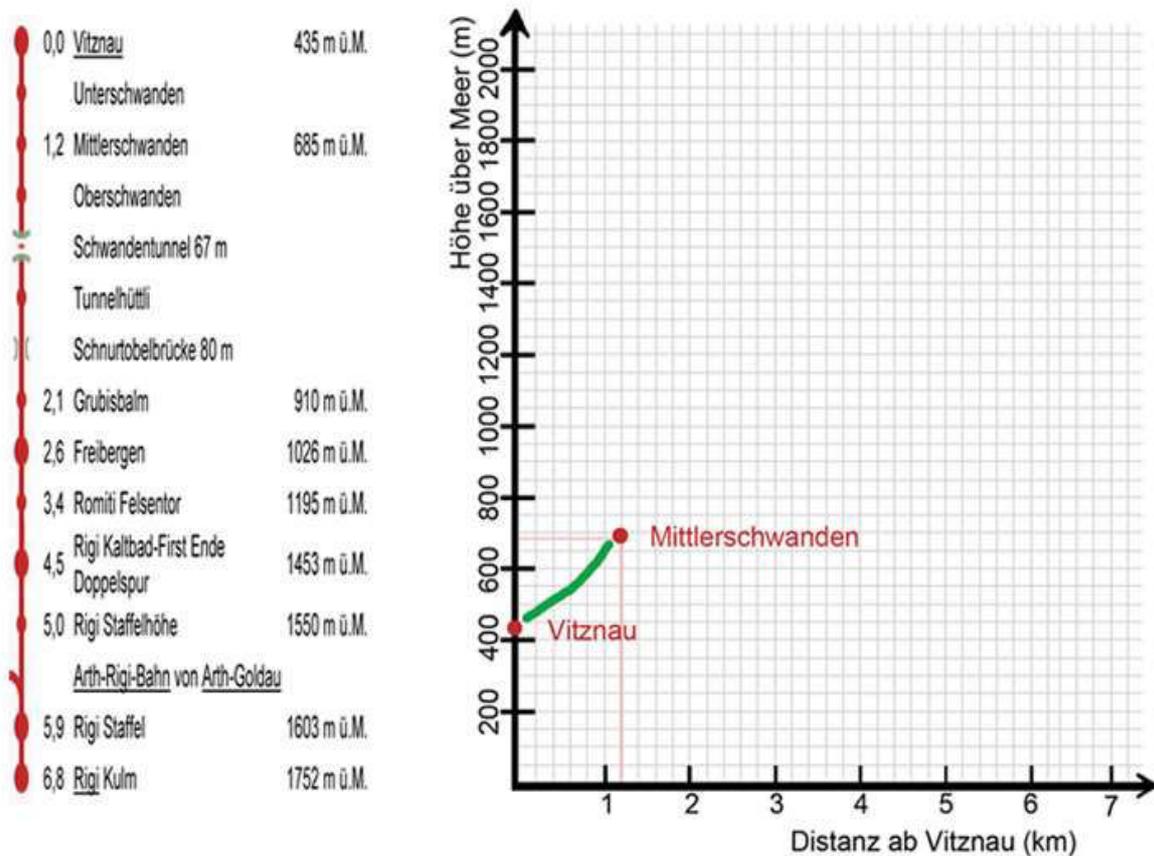
4 Sonnenaufgangsfahrplan der Rigi-Bahn

### Die Vitznau-Rigi-Bahn

			
H ½ mit Stehkessel (aus der Pionierzeit)	Die Vitznau-Rigi-Bahn kurz nach Vitznau	Drehscheibe zum Wenden bei der Talstation	Dampflokomotive in Rigi Kaltbad
<b>Zur Strecke</b>		<b>Geschwindigkeit</b>	
Streckenlänge:	6,975 km	Dampflokomotiven:	9 km/h
Spurweite:	1435 mm (Normalspur)	Elektrische Triebfahrzeuge Bergfahrt:	18/23 km/h
Stromsystem:	1500 V	Elektrische Triebfahrzeuge Talfahrt:	12/14 km/h
Maximale Neigung:	250 ‰	Fahrzeit Vitznau-Rigi Kulm	30 Minuten
Zahnstangensystem:	Riggenbach	Kapazität:	Ca. 850 Pers./h

### Streckenführung: Vitznau-Rigi Kulm

### Profil:



## Wie man damals auf die Rigi reiste

Die ersten Touristen, die die Rigi besuchten, wanderten mit Bergführern (meistens Bauern) oder wurden gar in Sänften auf den Berg getragen. Das Gepäck wurde von einheimischen Trägern geschleppt. Mit der Zeit änderten sich aber die Transport- und Verkehrsmittel, die Strassen und die Wege: Den Beginn setzte der Strassenbau. Die Erweiterung von Fuss- und Karrwegen zu breiten, für den Kutschenbetrieb geeigneten Fahrstrassen ab den 1820er-Jahren war eine zentrale Voraussetzung für den Ausbau des Postkutschenangebots und damit für die Entwicklung des Fremdenverkehrs (Tourismus). Angesichts des steigenden Reiseverkehrs baute man in Weggis zwischen 1818 und 1820 den Fussweg zur Rigi zu einem breiten, befestigten Weg aus, damit auch Saumtiere gut darauf gehen konnten. Man hoffte damit noch mehr Reisende anzuziehen und so den einheimischen Schiffleuten, Trägern und Bergführern zusätzlichen Verdienst zu verschaffen. Kurz danach zog Vitznau nach und beantragte bei der Luzerner Regierung finanzielle Unterstützung für den Ausbau seines Rigiwegs. Spektakuläre Abschnitte der neuen Wege wie das Felsentor am Weggiser Rigiweg halfen mit, die touristische Attraktivität der Aussichtsberge zu steigern.

## Die Pionierin: Zahnradbahn Vitznau-Rigi

Die Rigibahn von Vitznau (Kanton Luzern) nach Rigi-Staffel wurde im Jahre 1871 gebaut und war damit die erste Zahnradbergbahn in Europa: eine echte Pionierin also! 1873 verlängerte man die Strecke bis auf die Bergspitze nach Rigi-Kulm. 1875 erhielt sie Konkurrenz durch die Arth-Rigi-Bahn, welche die Rigi von Arth (Kanton Schwyz) her erschloss. Auf der Rigi verband zudem ab 1875 eine «Aussichts-Bahn» die beiden Hotelstandorte Rigi-Kaltbad und Rigi-Scheidegg. In den ersten Jahren war die Bahn nur im Sommer im Betrieb. Nachdem sich aber der Wintersport allmählich entwickelte, wurde auch der Winterbetrieb aufgenommen.

Die Technikbegeisterung der damaligen Zeit war sehr gross und schon bald stieg die Zahl der Rigi-Besucher enorm an. Viele Menschen wollten mit dem technischen Wunderwerk Rigibahn fahren. Die Hotels auf der Rigi (wie das Grandhotel in Kaltbad, Bild 1) entwickelten sich zu geschäftigen Orten mit Gästen von überall aus der Welt.

1937 stellte die Bahn auf elektrischen Antrieb um und die Strecke Vitznau-Rigi Kulm erhielt eine Fahrleitung (Oberleitung für den Strom).

Heute bildet die Vitznau-Rigi-Bahn (VRB) zusammen mit der Arth-Rigi-Bahn (ARB), welche von der anderen Bergseite hochgeht, und der von Weggis kommenden Luftseilbahn (seit 1992) die Gesellschaft Rigi Bahnen AG (RB).

## Der Bergbahnboom in der Zeit der Belle Époque

Der Höhepunkt des Tourismus in der Zentralschweiz war die sogenannte Belle Époque. Diese Zeitepoche begann ungefähr 1850 und endete mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914. Vor rund 100 Jahren hatte es nirgends sonst im Alpenraum mehr Hotels als auf der Rigi. Mit der Rigibahn begann die bahntechnische Eroberung der Alpengipfel. Bis 1914 erreichte die Schweiz mit 20 Bahnneubauten die höchste Zahnradbahndichte der Welt. Bekannteste Beispiele sind die Bahnen zum Rocher de Naye (1892), zum Briener Rothorn (1892), zum Gornegrat (1898) und zum Jungfrauoch (1912).

Mit der Eröffnung der Pilatusbahn im Jahre 1889 war auch gleich die steilste Bergbahn der Welt «geboren». Sie wurde zu einem Vorbild für weitere Bahnprojekte, die sich an technischer Kühnheit überbieten wollten. Allen voran für die Standseilbahn zum Stanserhorn, die 1893 als Antwort auf die Pilatusbahn zusammen mit einem Hotelbetrieb auf dem Gipfel eröffnet wurde und mit dem neuartigen Bremssystem ebenfalls mit einer bahntechnische Neuheit und Attraktion aufwartete.

## Aufgaben

Lies den Text zur Rigi, zur Rigibahn und zum Bergbahnboom in der Zeit der Belle Époque genau durch. Schau dir auch die Bilder und Tabellen dazu an und beantworte folgende Fragen:

1) Wie gelangten die Gäste vor dem Bau der Rigibahn auf den Berg?

.....

2) Welche Weltrekorde hielten die Rigi- und die Pilatusbahn?

.....

3) Schau dir die vier Fotos zur Rigibahn in der Tabelle an: Wie wurde die Bahn in der Pionierzeit und wie ab 1937 angetrieben?

.....

4) Schau dir vor allem die beiden Bilder Nr. 3 und 4 genau an: Aus welchen Gründen wollten wohl die Reisenden unbedingt mit der Zahnradbahn auf die Rigi? Was waren die Attraktionen?

.....

5) Die Menschen der Belle Époque waren technikbegeistert. Betrachte Bild Nr. 1 (Ansicht von Rigi-Kaltbad um 1875) und halte fest, wie der Maler diese Technikbegeisterung auf dem Bild darstellt:

.....

.....

.....

6) Beschreibe genau, was du auf der Fotografie des Bahnhofs Rigi-Kulm mit Passagieren siehst (Bild 2)! Sage etwas zur Zahnradbahn und zu den Menschen (Kleidung, Ausrüstung, Beruf u.s.w.).

.....

.....

.....

7) Kannst du nun, nachdem du die Aufgabe 6) gelöst hast, etwas zu dieser Aussage ergänzen:  
«Hoteliers waren oft risikofreudige Förderer von technischen Entwicklungen im Transport und Kommunikationsbereich.»

.....  
.....

8) Schau dir die Tabelle an und beantworte diese Fragen: Wie lang ist die Strecke von Vitznau bis ganz auf die Spitze der Rigi?

.....  
Wie viel schneller fährt die Bahn, wenn sie von einer Elektrolokomotive angetrieben wird und nicht von einer alten Dampflokomotive den Berg hochgestossen wird?

.....  
Was bedeutet das Wort «Kapazität»?

.....  
**9) Knacknuss:** Versuche das Profil der Rigibahn-Route zu zeichnen, indem du die Angaben zur Streckenführung benutzt! Zeichne die einzelnen Stationen als rote Punkte ein und verbinde diese am Schluss mit einer grünen Linie → Profil des Berges Rigi und Strecke, welche die Zahnradbahn von Vitznau bis auf Rigi Kulm zurücklegt.

## *Kurzinformationen*

### Quaianlage Luzern (Waldstätterweg POI 20)



*R. Dikenmann. Schweizerhofquai um 1870*

**Zwischen 1833 und 1870 schuf Luzern im Zuge seines Aufstiegs zur internationalen Fremdenverkehrsstadt eine grosszügige Quaianlage entlang des Sees. Schweizerhofquai und Nationalquai, beide nach den gleichzeitig entlang der Promenade gebauten Luxushotels benannt, veränderten das Stadtbild markant.**

Gleichzeitig mit dem ersten Abschnitt der Promenade erstellte man in den 1840er-Jahren mit dem Schweizerhof das erste Luxushotel Luzerns sowie die Anlegestellen der Dampfschiffe nach Flüelen und Alpnach. 1871 erfolgte die Verlängerung des Schweizerhofquais durch den Nationalquai. Eine grosszügige Anlage und 230 schattige Kastanienbäume machten die Promenade rasch zum beliebten gesellschaftlichen Treffpunkt. Parallel zur Seepromenade begann Luzern mit dem Aufbau einer Tourismusmeile, wo sich die fremden Gäste in Dioramen, Museen, Souvenirläden und Restaurants informieren und vergnügen konnten.

## Weiterführende Informationen

### Waldstätterweg: [www.waldstaetterweg.ch](http://www.waldstaetterweg.ch)

- POI 20: Martino Froelicher, Schweizerhofquai und Nationalquai, in: IVS LU 16
- POI 21: Zur Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee

### Gwerder, Josef:

Die Dampfschiffkapitäne vom Vierwaldstättersee. 104 Kapitänsporträts von 1837 bis heute. Maihof Verlag, Luzern, 1997.

### Filmmaterial vom Bahnhofbrand

wurde im Jahre 1991 vom Journalisten Peter A. Meyer zu einem fünfzehnminütigen Film zusammengestellt. Das Historische Museum Luzern hat den Film digitalisiert und auf youtube veröffentlicht: <https://www.youtube.com/watch?v=OwclDEi-9fA>

## Quellenangaben zu Arbeitsblatt (AB) 3+4

### Textquellen und Bildquellen:

**Historischer Strukturatlas der Schweiz:** Thomas Frey, Urs Fritzsche, Bruno Fritzsche. Text «Dampfschiffe», S.52  
sowie Texte «Der Eisenbahnbau 1854-1877» und «Die Entwicklung bis 1914», beide S.60.

**VHS-Heft:** Christian Scheidegger, Daniel Schlup, Vom Alptransit zum Tourismushit. Luzern im Spiegel der Verkehrsgeschichte, Verkehrshaus der Schweiz, Luzern 2000.

- 1 Ansicht von Luzern, Matthias Merian, 1642
- 6 Bahnhof Luzern nach 1859

**Staatsarchiv Luzern: Online-Pläne:** [http://www.staatsarchiv.lu.ch/index/schaufenster/karten\\_stadtansichten.htm](http://www.staatsarchiv.lu.ch/index/schaufenster/karten_stadtansichten.htm)  
teilweise bearbeitet von Andrea Huwyler-Bachmann, 2014.

- 3 Stadtplan von Luzern, 1864-67
- 5 Stadtplan von Luzern, 1890
- 7 Stadtplan von Luzern, 1912

### POI 20: Quaianlage Luzern

- 4 Schweizerhofquai um 1870, R. Dikenmann

**Gwerder, Josef; Meister, Jürg; Liechti, Erich:** Die Geschichte der Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee. Luzern 1999.

- 8 Fotografie Seebecken Luzern nach 1896
- 11 Salon DS Gallia

**Internet**    **2**    Blick aus der Hofbrücke, Aquatinta von J.J. Meyers, um 1820, <http://de.wikipedia.org/wiki/Hofbrücke>

- 9 <http://www.orangesmile.com/travelguide/lucerne/maps.htm>
- 10 <http://www.kkl-luzern.ch/de/ihr-besuch/ihre-anreise/>

### POI 20: Quaianlage Luzern

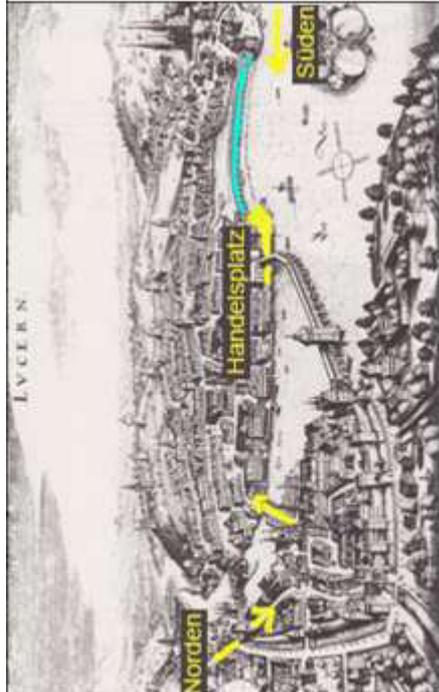
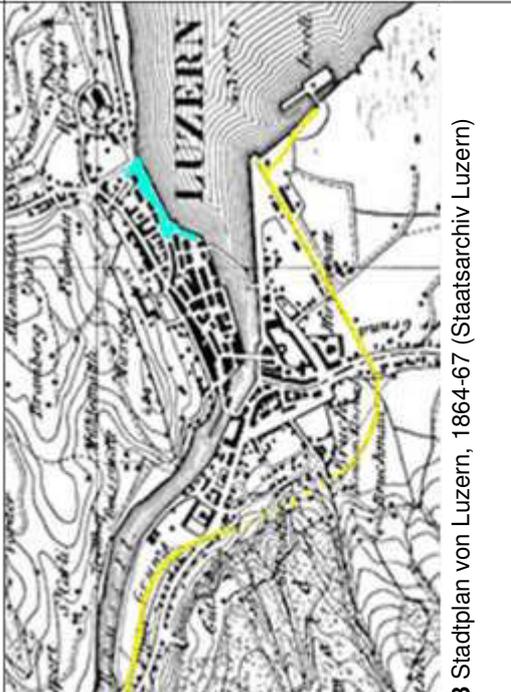
- 12 Lithographie von H. Siegfried, Schweizerhofquai und Nationalquai um 1885

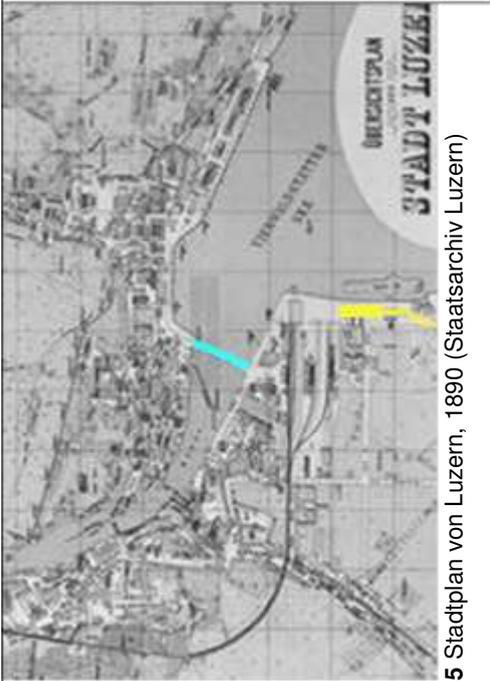
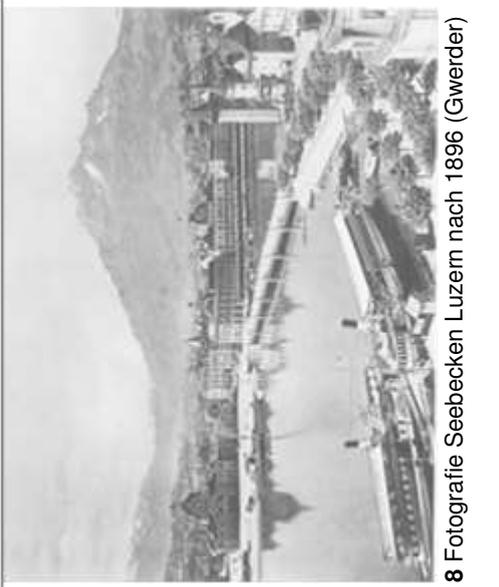
## Lerneinheit 2: Dampfschiffe und Eisenbahn

### Doppellektion

Lernziele	Zeit	Inhalt	Material
Die Entwicklung der Stadt Luzern rund ums Seebecken vom Mittelalter bis heute verfolgen	5'	Einführung ins Thema: Ein Jahr bevor die Rigibahn eröffnet wurde, baute man in Luzern eine riesige Quaianlage (Schweizerhofquai). Diese wurde ein Jahr später sogar verlängert (Nationalquai). Was befand sich vor dieser See-Aufschüttung an derselben Stelle? Und wie entwickelte sich die Stadt rund ums Seebecken weiter?	Beamer: Aktuelle Fotos des Schweizerhof- und Nationalquais
Den Bau des Bahnhofs bzw. die Eisenbahn- und die Dampfschiffahrt mit der Entwicklung des Tourismus in Verbindung setzen können.	20'	PA: Die SuS lösen das Arbeitsblatt zur Entwicklung ums Luzerner Seebecken. Sie schneiden die Stadtpläne, Bilder und Texte aus und fügen diese richtig zusammen. Achtung: Die Texte sind bereits in der richtigen Reihenfolge!	AB 3 Luzerner Seebecken
	25'	In der Klasse die richtige Reihenfolge besprechen und mit dem Lösungsblatt der Lehrperson vergleichen: Welche Anhaltspunkte im Text geben mir Auskunft über den dazugehörigen Stadtplan? Was genau ist auf den Bildern abgebildet?	Beamer: Lösungen zum AB 3 Luzerner Seebecken
Das zuvor Gelernte auf spielerische Weise vertiefen	30'	EA: Texte lesen und Bilder anschauen. Mit dieser Grundlage das Kreuzworträtsel lösen	AB 4 Dampfschiff und Eisenbahn
	10'	Lösungen selbständig korrigieren	Lösungen zum AB 4 Dampfschiffe und Eisenbahn

## Lösungen zum Arbeitsblatt 3: Luzerner Seebecken

	<p><b>1</b> Ansicht von Luzern, Matthäus Merian, 1642 (VHS-Heft)</p>		<p><b>2</b> Blick aus dem Innern der Hofbrücke auf den Piliatus; Aquatinta Johann Jakob Meyers, um 1820 (wikipedia)</p>	<p><b>Stadt Luzern vor 1850</b> Luzerns Stadtbild schaut noch genau gleich aus wie im Mittelalter. Auf dem Merianplan erkennst du gut den äusseren Befestigungsring mit Mauern, Brücken und Gräben. Im 17. Jh. erreichen die Güter die Stadt von Norden her mit Fuhrwerken und von Süden mit Ruderbooten und Segelnauen. Im Raum <b>Kappelplatz-Schwanenplatz</b> wird die <b>Ware registriert, gelagert und umgeladen</b>. Je nach Wetter dauert eine Fahrt von Flüelen (Uri) nach Luzern 9-12 Stunden. Vom Schwanenplatz zur Hofkirche erstreckt sich eine gedeckte Holzbrücke: <b>die Hofbrücke</b>.</p>
		<p><b>Stadt Luzern um 1860</b> Die alte Hofbrücke wird in den Jahren 1835 bis 1852 abgerissen und an deren Stelle eine <b>grosszügige Quaianlage</b> aufgeschüttet. Viele neue Hotels mit See- und Bergsicht werden eröffnet. <b>Der erste Luzerner Centralbahnhof wird 1858/59 gebaut. Seine Geleise liegen parallel zu Reuss. Auf Dreh-scheiben werden die Güterwagen um 90 Grad gewendet und direkt auf die Eindeckdampfer auf der linken Seeseite herangeschoben.</b></p>	<p><b>4</b> Schweizerhofquai um 1870, R. Dikenmann, (Waldstätterweg APP POI 20_Tourismus)</p>	

		<p><b>Stadt Luzern um 1870</b> Nach der Eröffnung der Eisenbahnlinien Basel-Luzern 1859 und Zürich-Luzern 1864 erfolgt 1888 auch diejenige der <b>Brünigbahn (Station beim Inseil)</b>. Mit der Eisenbahn kommen auch die Touristen schneller und bequemer nach Luzern. Die rund 40 Stunden Reisezeit von Basel nach Mailand in Italien zwingen die Gäste in Luzern zu übernachten. Vor dem alten Bahnhof warten Pferde-Omnibusse, um die Gäste zu ihren Hotels zu bringen. Auffälligstes Merkmal auf dem Stadtplan ist die neue <b>Seebrücke von 1870</b>.</p>
		<p><b>Stadt Luzern um 1896</b> <b>1896 entsteht der neue Bahnhof in Luzern. Sein Geleisefeld liegt neu in der heute bekannten Lage.</b> Auf der ehemaligen Zufahrt entsteht die Pilatusstrasse. Zusammen mit den neuen Luxushotels, den Luxusdampfschiffen und der Hauptpost prägt der Bahnhof nun das Stadtbild. Die Eisenbahn bringt viele neue Touristen in die Zentralschweiz. Es sind vor allem reiche, ausländische Industrielle. Aber auch die englische Queen Victoria oder der bayrische König Ludwig gehören dazu. Die fremden Gäste gehen gerne auf dem Schweizerhofquai spazieren.</p>
		<p><b>Stadt Luzern um 2014</b> Am 5. Februar 1971 brennt der Bahnhof fast vollständig aus. Dabei kam niemand ums Leben, aber die Feuerwehr kann das Feuer nur schwer kontrollieren. Überlebt hat der <b>alte Torbogen</b>, das ehemalige Eingangsportal. Es steht heute als Denkmal vor dem neuen Bahnhof. Das <b>Kultur- und Kongresszentrum Luzern</b> (kurz KKL) wird 1998 direkt neben dem Bahnhof eröffnet. Es ist ein multifunktionaler Bau mit zwei Konzertsälen und einem Kunstmuseum. Dazu gehören auch Restaurants und eine Bar.</p>

6 Bahnhof Luzern nach 1859 (VHS-Heft)

8 Fotografie Seebecken Luzern nach 1896 (Gwerder)

10 <http://www.kkl-luzern.ch/de/ihf-besuch/ihre-anreise/>

5 Stadtplan von Luzern, 1890 (Staatsarchiv Luzern)

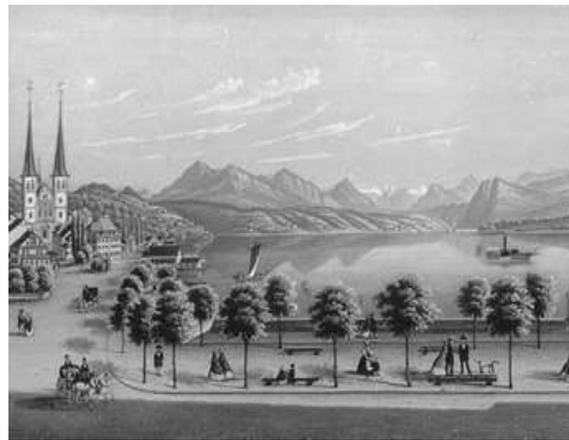
7 Stadtplan von Luzern, 1912 (Staatsarchiv Luzern)

9 <http://www.angemile.com/travelguide/lucerne/maps.htm>



## Materialien und Aufgabe

Da ist etwas ziemlich durcheinander geraten: Versuche die Stadtpläne und die Bilder den Texten über Luzern zuzuordnen!



### Stadt Luzern vor 1850

Luzerns Stadtbild schaut noch genau gleich aus wie im Mittelalter. Auf dem Merianplan erkennst du gut den äusseren Befestigungsring mit Mauern, Brücken und Gräben.

Im 17. Jh. erreichen die Güter die Stadt von Norden her mit Fuhrwerken und von Süden mit Ruderbooten und Segelnauen. Im Raum Kapellplatz-Schwanenplatz wird die Ware registriert, gelagert und umgeladen. Je nach Wetter dauert eine Fahrt von Flüelen (Uri) nach Luzern 9-12 Stunden. Vom Schwanenplatz zur Hofkirche erstreckt sich eine gedeckte Holzbrücke: die Hofbrücke.



### Stadt Luzern um 1860

Die alte Hofbrücke wird in den Jahren 1835 bis 1852 abgerissen und an deren Stelle eine grosszügige Quaianlage aufgeschüttet. Viele neue Hotels mit See- und Bergsicht werden eröffnet.

Der erste Luzerner Centralbahnhof wird 1858/59 gebaut. Seine Geleise liegen parallel zu Reuss. Auf Drehscheiben werden die Güterwagen um 90 Grad gewendet und direkt auf die Eindeckdampfer auf der linken Seeseite herangeschoben.



### Stadt Luzern um 1870

Nach der Eröffnung der Eisenbahnlinien Basel-Luzern 1859 und Zürich-Luzern 1864 erfolgt 1888 auch diejenige der Brünigbahn (Station beim Inseli). Mit der Eisenbahn kommen auch die Touristen schneller und bequemer nach Luzern. Die rund 40 Stunden Reisezeit von Basel nach Mailand in Italien zwingen die Gäste in Luzern zu übernachten. Vor dem alten Bahnhof warten Pferde-Omnibusse, um die Gäste zu ihren Hotels zu bringen. Auffälligstes Merkmal auf dem Stadtplan ist die neue Seebrücke von 1870.



### Stadt Luzern um 1896

1896 entsteht der neue Bahnhof in Luzern. Sein Geleisefeld liegt neu in der heute bekannten Lage. Auf der ehemaligen Zufahrt entsteht die Pilatusstrasse. Zusammen mit den neuen Luxushotels, den Luxusdampfschiffen und der Hauptpost prägt der Bahnhof nun das Stadtbild. Die Eisenbahn bringt viele neue Touristen in die Zentralschweiz. Es sind vor allem reiche, ausländische Industrielle. Aber auch die englische Queen Victoria oder der bayrische König Ludwig gehören dazu. Die fremden Gäste gehen gerne auf dem Schweizerhofquai spazieren.



### Stadt Luzern um 2014

Am 5. Februar 1971 brennt der Bahnhof fast vollständig aus. Dabei kam niemand ums Leben, aber die Feuerwehr kann das Feuer nur schwer kontrollieren. Überlebt hat der alte Torbogen, das ehemalige Eingangsportal. Es steht heute als Denkmal vor dem neuen Bahnhof. Das Kultur- und Kongresszentrum Luzern (kurz KKL) wird 1998 direkt neben dem Bahnhof eröffnet. Es ist ein multifunktionaler Bau mit zwei Konzertsälen und einem Kunstmuseum. Dazu gehören auch Restaurants und eine Bar.

## *Materialien*

### **Dampfschiffe und Eisenbahnen bringen Touristen**

Im Vergleich zur restlichen Schweiz wurde die Dampfschiffahrt in der Zentralschweiz eher spät eingeführt (1837) und hatte anfangs mit dem Widerstand der Schifflleute zu kämpfen, die um ihre Einkünfte fürchteten. Um 1850 zirkulierten auf dem Vierwaldstättersee allerdings bereits vier Dampfschiffe, die Luzern zweimal täglich in einer dreistündigen Fahrt mit Flüelen (Uri) verbanden. Ans Schweizerische Eisenbahnnetz schloss sich Luzern im Jahr 1859 an. Die Eisenbahn erleichterte und verbilligte das Reisen, so dass es sich immer mehr Menschen leisten konnten. Nur zum Vergnügen reisten aber weiterhin ausschliesslich reiche Leute der Oberschicht, doch kamen diese nun in Scharen und aus ganz Europa in die Zentralschweiz. Nach der Eröffnung der Linien Basel-Luzern 1859 und Zürich-Luzern 1864 erfolgte 1888 auch diejenige der Brünigbahn.

### **Die allerersten Dampfschiffe waren Eindecker**

Die ersten Dampfschiffe in der Schweiz waren sogenannte *Eindecker* und dienten vor allem dem Güter- und Posttransport. Die Passagierräume befanden sich ohne jeglichen Komfort unter Deck. Im Vergleich zu herkömmlichen Segel- und Ruderbooten (Nauen) erreichten die Dampfer aber sehr hohe Geschwindigkeiten von bis zu 20 km/h. Sie waren damit vor der Eisenbahn das schnellste Verkehrsmittel überhaupt. Zudem waren sie von Wind und Wetter unabhängig und konnten einen genauen Fahrplan einhalten.

### **Das Dampfschiff als Sehenswürdigkeit**

An Seen gelegene Orte mit Blick aufs Alpenpanorama wie Luzern entwickelten sich in der Belle Époque zu blühenden Tourismusorten. Weil das Bahnnetz in der Schweiz immer besser ausgebaut wurde, konnten viele der fremden Gäste mit der Eisenbahn transportiert werden – eine grosse Konkurrenz zu den Dampfschiffen also! Darum entwickelten sich die Dampfschiffe von Warenschiffen zu Luxusschiffen: Pionierhaft war 1872 die Inbetriebnahme der zwei neuen Salonschiffe «Germania» und «Italia». Diese Dampfschiffe transportierten keine Güter mehr, sondern waren ausschliesslich für Touristen bestimmt. Dies zeigte sich in der luxuriösen Ausstattung der Schiffe, den geräumigen und lichtdurchfluteten Sälen oder eben Salons.



*Vornehmer Salon des Dampfschiffes «Gallia»*



*Schweizerhofquai um 1885 mit Anlegestelle für Dampfschiffe nach Flüelen und Alpnach*

Ausserdem konnten die neuen Dampfer viel mehr Personen transportieren. Wo die ersten Dampfschiffe, «Rigi» und «Winkelried», noch 200 bis 400 Passagiere an Bord nehmen konnten, fassten die neuen Luxusdampfer 750 Reisende. Bekannte Hoteliers lieferten die gediegene Verpflegung für die Fahrgäste. Mit Erfolg: die Vierwaldstättersee-Dampfschiffahrt erlebte innerhalb von nur zwölf Jahren zwischen 1869 und 1881 nahezu eine Verdoppelung der Passagierzahlen von 430'000 auf 832'000 Personen.

### **Das Wilhelm-Tell-Fieber**

Das Dampfschiff brachte die Reisenden zu neuen Reisezielen rund um den Vierwaldstättersee. Zuvor beschränkten sich die Touristen auf den Besuch der Stadt Luzern und der Rigi. Auf bequeme Art konnte man aber nun den schönen See geniessen und in kurzer Zeit historische Stätten wie das Rütli oder die Tellskapelle erreichen und besichtigen. Das «Tell-Fieber» erreichte 1906 einen Höhepunkt mit den beiden neuen Dampfschiffen «Schiller» und «Wilhelm Tell». Bis heute ist das «Wilhelm Tell» erhalten geblieben, allerdings nicht als fahrendes Schiff, sondern als Restaurant am Schweizerhofquai.

### **Fünf «Geschichtenerzähler» aus der Zeit um 1900**

Die Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee ist bis heute für die Tourismusregion Zentralschweiz von zentraler Bedeutung geblieben. Von den ehemals fast 30 Dampfschiffen sind heute noch fünf aktiv: «Stadt Luzern», «Uri», «Gallia», «Unterwalden» und «Schiller». Damit besitzt der Vierwaldstättersee die grösste Raddampferflotte von Europa. Seit den 1970er-Jahren werden die fünf noch verbliebenen Dampfschiffe immer wieder restauriert und sind zur touristischen Attraktion geworden. Wohl nicht zuletzt auch deshalb, weil sie uns als schwimmende Zeugen der Belle Époque von längst vergangene Zeiten des luxuriösen und technikbegeisterten Reisens «erzählen».



## *Kurzinformationen*

Der Vierwaldstättersee als touristische Ursprungslandschaft (Waldstätterweg POI 21)



Als die nach Genf zweite Filiale errichtete die Firma Thos. Cook & Son in der Fremdenverkehrsstadt Luzern im Jahre 1884 das erste Reisebüro der Stadt. Naturschönheiten, Geschichtsträchtigkeit, gute Erreichbarkeit und ein früher Ausbau der Transport- und Hotelinfrastruktur machten die Region Zentralschweiz im Laufe des 19. Jahrhunderts neben der Genferseeregion und dem Berner Oberland zur führenden Tourismusregion der Schweiz mit einer internationalen Ausstrahlung.

Der Vierwaldstättersee «ist wegen seines pittoresken, romantischen, grossen und schauerlichen Karacters, und der grossen Mannigfaltigkeit in den Nüanzierungen desselben einer der interessantesten Seen der Schweiz», umschrieb 1793 ein Reiseführer den See als wichtigste Sehenswürdigkeit der Zentralschweiz. Hundert Jahre später waren technische Errungenschaften wie Eisenbahn, Dampfschiffahrt und Bergbahnen hinzu gekommen, so dass der Vierwaldstättersee «nicht nur der centralste und grossartigste, sondern auch der besuchteste aller Schweizer Seen» wurde und selbst «das gefeierte Berner Oberland [...] mit den romantischen Waldstätten nicht mehr concurrieren» könne.

## Weiterführende Informationen

**Waldstätterweg:** [www.waldstaetterweg.ch](http://www.waldstaetterweg.ch)

POI 30 – Eichried: Ein neues touristisches Zeitalter unterfährt die Achereggbrücke

POI 30 – Eichried: Martino Froelicher: ViaCook – «The First Conducted Tour of Switzerland» (1863). In: Wege und Geschichte 2004/2, S. 9–16

## Quellenangaben zu Arbeitsblatt (AB) 5+6

### Textquellen:

**POI 30: Via Cook**

ViaCook – «The First Conducted Tour of Switzerland» (1863)

**Bewes, Diccon:** Immer schön langsam. Eine Zeitreise durch die Schweiz auf den Spuren von Thomas Cook. München 2014. Zitate von Jemima Morrell, S. 282/283 und S.299

### Bildquellen:

**POI 21: Der Vierwaldstättersee als touristische Ursprungslandschaft**

2 Als die nach Genf zweite Filiale errichtet die Firma Thos. Cook & Son in der Fremdenverkehrsstadt Luzern im Jahre 1884 das erste Reisebüro der Stadt.

**POI 30: Martino Froelicher, ViaCook, in: Wege und Geschichte**

1 Vom baptistischen Abstinenzler zum gewieften Geschäftsmann: Thomas Cook, 1808-1892 (Pudeny 1953), S. 8.

3 Die Reiseroute von Thomas Cooks „First Conducted Tour“ im Jahr 1863; S. 9.

4 Thomas Cooks Schweiz-Reise 1863: Route, Verkehrsmittel, Transportgesellschaften, S. 11, (Ausschnitt)

5 Touristenschar, Heiligkreuz-Kapelle und Freiluftwirtschaft am Weggiser Rigiweg, S.14 (Farblithografie von J. Jacottet um 1850, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern)

7 Erinnerung an das Abenteuer Schweiz: Aufnahme aus Fotostudio in Paris am 13. Juli 1863 (Voyage dans les Alpes 1995)

**POI 30: Ein neues touristisches Zeitalter unterfährt die Achereggbrücke**

6 Die DS Rigi, aufgenommen um 1880. Die Achereggbrücke lässt sich mittlerweile heben (Abb. in GWERDER, MEISTER, LIECHTI 1987: 48).

## Lerneinheit Reisebüro Thomas Cook

### Drei Lektionen

Lernziele	Zeit	Inhalt	Material
Thomas Cook als Person kennenlernen	2'	Vortrag Lehrperson	Beamer PPP: Bilder von Thomas Cook und Inserat Kurztext
	8'	Vorgehen mit Arbeitsblatt erklären	AB 5 Thomas Cook
Thomas Cook's Angebot der Gruppenreise kennenlernen	20'	Gemeinsames Lesen des Textes und Finden des passenden Titels	AB 5 Thomas Cook
Thomas Cook's Pionierreise durch die Schweiz von 1863 kennenlernen	10'	EA: Anhand der Bildquelle 4 (Tabelle „Tagesetappen 13+14“) die Reiseroute auf dem AB ergänzen (Bildquelle 3)	AB 5 Thomas Cook
	35'	Gemeinsam: Besprechen der Lösung Festhalten der wichtigsten Erkenntnisse	AB 5 Thomas Cook Lösungen AB 5 Thomas Cook
Reisebericht von Jemima Morrell lesen und interpretieren	30'	PA: Zusammen den Reisebericht von Jemima Morrell lesen und die Fragen dazu beantworten	AB 6 Reisebericht Jemima Morrell:
	30'	Gemeinsam: Besprechen der Lösung Festhalten der wichtigsten Erkenntnisse	AB 6 Reisebericht Jemima Morrell: Lösungen AB 6_Reisebericht Jemima Morrell

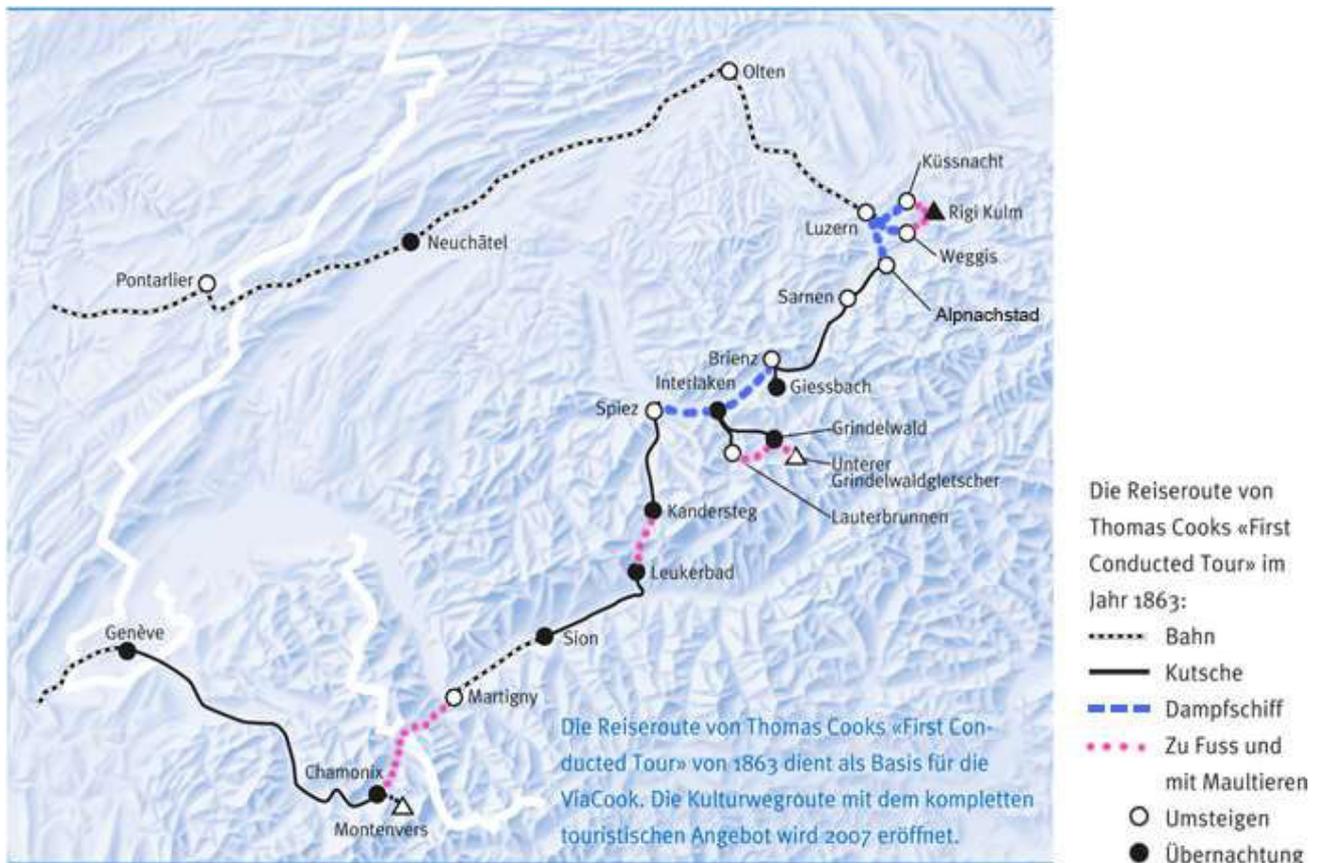
## Lösungen zum Arbeitsblatt 5: Reisebüro Thomas Cook

**Titel 1:** Der Vierwaldstättersee als Touristenmagnet

**Titel 2:** Touristische Infrastruktur: Dampfschiff, Eisenbahn, Postkutsche und Hotels

**Titel 3:** Die neue Idee der günstigen Gruppenreise

**Titel 4:** Thomas Cooks Pionierreise in die Schweiz



3 Die Reiseroute von Thomas Cooks Schweizerreise im Jahr 1863

### Wichtigste Erkenntnisse:

Cooks Reisegruppe hatte extrem lange Reisetage (Tagwache: 5:30 Uhr und 3:00 Uhr, Ankunft am Übernachtungsort 21:00 Uhr bzw. 17:00 Uhr)

Reiseroute am Tag 13:

Giessbach – Brienz mit dem Dampfschiff  
 Brienz über Brünig bis Alpnach mit der Postkutsche  
 Alpnach bis Luzern mit dem Dampfschiff  
 in Luzern: 4 Stunden Stadtbesichtigung (!)  
 dann mit dem Dampfschiff von Luzern nach Weggis  
 von Weggis zu Fuss auf Rigi Kulm (Übernachtung)

Das muss perfekt organisiert sein, sonst würde man eine solche Tour nicht an einem Tag schaffen. Die Reiseteilnehmenden müssen ziemlich fit sein, um nach einer solchen Route inklusive 4 Stunden Stadtbesichtigung in Luzern noch bis auf die Spitze der Rigi zu wandern! Und dann, nach wenigen Stunden Schlaf, bereit um 3 Uhr morgens wieder aufzustehen. Höchstwahrscheinlich um den Sonnenaufgang auf der Rigi zu bewundern.

In Luzern stand eine ausgiebige Stadtbesichtigung von 4 Std. auf dem Programm. Dabei besuchte die Gruppe Sehenswürdigkeiten, die auch noch heute auf einigen Touristenprogrammen stehen.

Die Gruppe reiste mit Dampfschiffen, Postkutschen und der Eisenbahn. Für letztes Verkehrsmittel war häufiges Umsteigen unumgänglich.

Die Wanderstrecke von Weggis auf Rigi Kulm und von da hinunter nach Küssnacht nahm man zu Fuss in Angriff. Dazu nutzte man das Angebot der „Weggiser Rigidienste“ mit Maultieren und Trägern für das Gepäck und Führern, die der Gruppe den Weg zeigte.

## *Lösungen zum Arbeitsblatt 6 Reisebericht Jemima Morrell*

**Bild 5:** Während die Touristen sich mit Getränken erfrischen, wartet der Führer bei den Tragtieren. Ein Dampfschiff bringt neue Kunden aus Luzern nach Weggis.

**Bild 6:** Im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern

**Bild 7:** Damen: Lange Röcke, Hüte, Umhänge. Herren: Anzug, Krawatte. Ausrüstung: Alpenstöcke (Wanderstöcke), Ranzen (Gepäck).

## Materialien

**Titel 1:**.....  
Der Vierwaldstättersee ist wegen seines «romantischen, grossen und schauerlichen Karackters [...] einer der interessantesten Seen der Schweiz», umschrieb 1793 ein Reiseführer den See als wichtigste Sehenswürdigkeit der Zentralschweiz. Hundert Jahre später waren technische Erfindungen wie Eisenbahn, Dampfschiffahrt und Bergbahnen hinzu gekommen, so dass der Vierwaldstättersee «nicht nur der centralste und grossartigste, sondern auch der besuchteste aller Schweizer Seen» wurde und selbst «das gefeierte Berner Oberland [...] mit den romantischen Waldstätten nicht mehr concurrieren» könne.

**Titel 2:**.....  
Die schöne Natur, die vielen historischen Orte um den See (Rütli, Schillerstein, Tellsplatte u.s.w.), die gute Erreichbarkeit und ein früher Ausbau der Eisenbahnlinien, Dampfschifftransporte, Postkutschenfahrten, sowie der Bau von Hotels machten die Region Zentralschweiz im Laufe des 19. Jahrhunderts neben der Genferseeregion und dem Berner Oberland zur bekanntesten und meistbesuchten Tourismusregion der Schweiz. Es kamen viele Gäste aus der Schweiz und aus dem Ausland.

**Titel 3:**.....  
Am 8. Juli 1863 begann für die Innerschweiz ein neues touristisches Zeitalter: das Zeitalter der organisierten Gruppenreisen. Zuvor reisten eigentlich nur Einzelpersonen oder Kleingruppen. Das waren vor allem Forscher, Adelige oder reiche Stadtbürger, die genug Geld hatten um zu reisen.  
Mit den neuen Massentransportmitteln Dampfschiff und Eisenbahn gelang es Thomas Cook ein neues Angebot zu entwickeln, das es den Menschen ermöglichte günstiger zu reisen: Er stellte grössere Reisegruppen zusammen, nahm den Reisewilligen die aufwändige Organisation ab, verband die bestehenden Angebote an Eisenbahn-, Dampfschiff- und Postkutschenfahrten, vereinfachte damit das Reisen und verbilligte es dank Gruppenrabatten. So entstanden mehrtägige Reisen durch mehrere Länder, bei der Transporte mit verschiedenen Verkehrsmitteln, Übernachtungen und Essen, Reisebegleitung, Gepäckabfertigung und die Zollabwicklung organisiert sein mussten. Cook entwickelte vor rund 150 Jahren also ein Angebote, das man bis heute kennt: die günstige Pauschalreise für Gruppen («all inclusive»). Im Jahre 1884 errichtete die Firma Thomas Cook & Son in Luzern das erste Reisebüro der Stadt.

**Titel 4:**.....  
Der Engländer Thomas Cook (1808-1892) organisierte zu Beginn seiner touristischen Tätigkeiten Vergnügungsreisen in Grossbritannien und Irland. 1855 wagte er den Sprung auf den Kontinenten und bereits 1863 folgte die erste geführte Gruppenreise in die Schweiz. Danach standen fast jährlich neue Reiseziele auf dem Programm: 1864 Italien, 1865 USA, 1868 Palästina, 1869 Ägypten. Logische Fortsetzung war schliesslich 1872 die erste organisierte Weltreise.

Galt Cooks erste Europareise nach Städten in Belgien, Deutschland und Frankreich, die alle per Eisenbahn erreichbar waren, so wagte er 1863 mit der «First Conducted Tour of Switzerland» – der ersten geführten Gruppenreise in die Schweiz – den Schritt ins Alpenland, das zwar aufgrund seiner landschaftlichen Attraktionen ein äusserst beliebtes Reiseziel war, aber auch ein abenteuerliches.

**Titel zum Einsetzen:**

- Touristische Infrastruktur: Dampfschiff, Eisenbahn, Postkutsche und Hotels
- Thomas Cooks Pionierreise in die Schweiz
- Der Vierwaldstättersee als Touristenmagnet
- Die neue Idee der günstigen Gruppenreise



1 Thomas Cook, 1808-1892

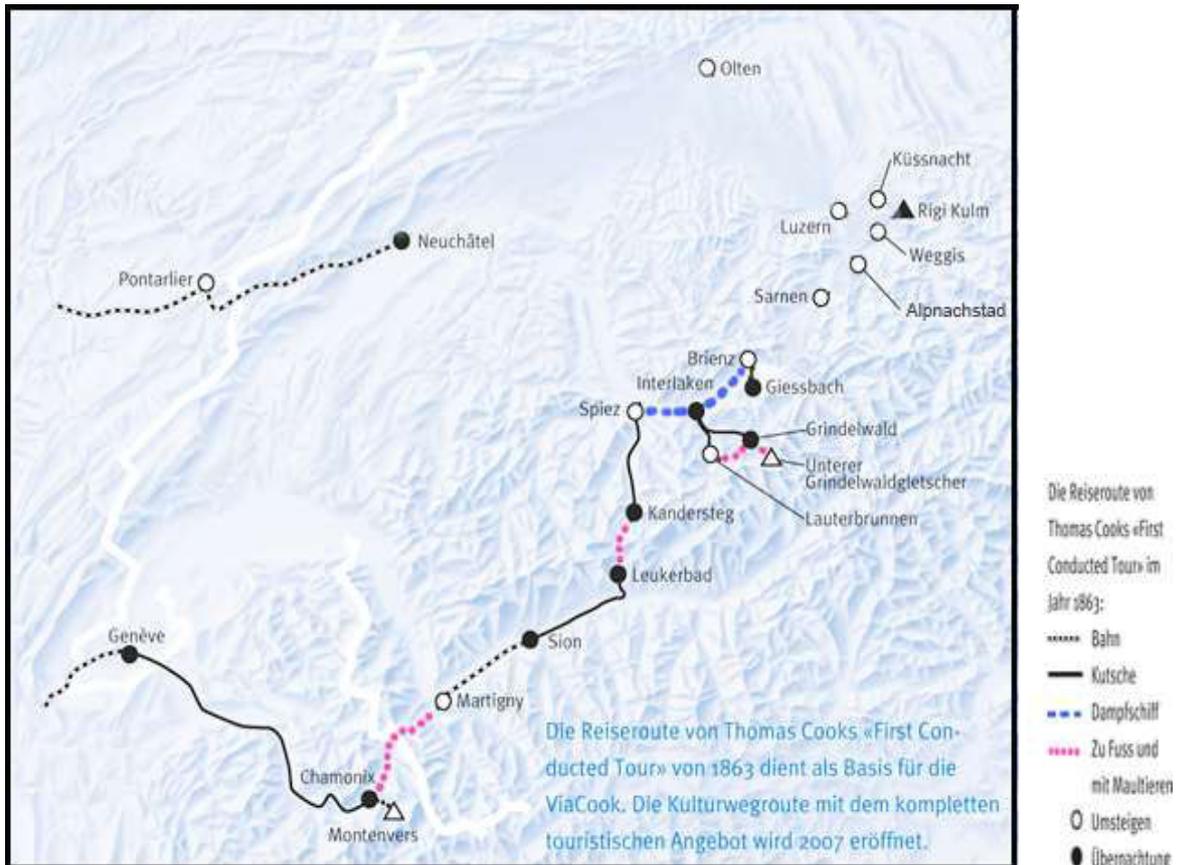
**Thos. Cook & son**  
Reisebureau

14 Luzern. **Schwanenplatz 7** Luzern.

Centraler Ausgangspunkt für kontinentale Touren. Billettsverkauf für die Dampfschiffe, St. Gotthard-, Brünig-, Pilatus- und Rigibahn. Eisenbahn- und Dampfschiff-Fahrkarten nach allen Weltgegenden. Hôtel-Coupons für über 1000 Hôtels I. Ranges. Bank- und Wechsel-Geschäft. Spedition.

... Das ganze Jahr geöffnet. ...

2 Die Firma Cook & Son eröffnet in Luzern das 1. Reisebüro



3 Die Reiseroute von Thomas Cooks Schweizerreise im Jahr 1863

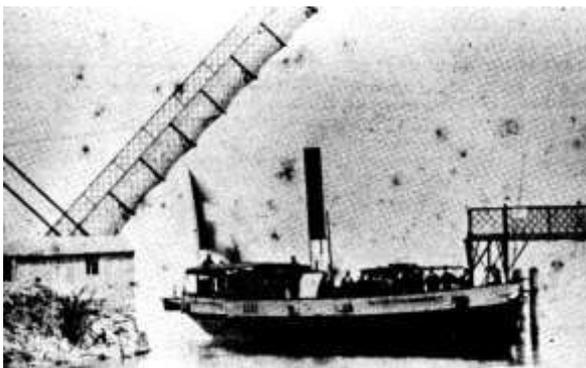
13	Giessbach–Rigi Kulm	Giessbach–Brienz–Brünig–Stans–Alpnach–Luzern–Weggis–Rigi Kulm	05:30–21:00	Dampfschiff - Postkutsche - Dampfschiff - zu Fuss	«Vereinigte Dampfschiffgesellschaft für den Thuner- und Brienzensee», «Schweizerische Reise-post», Dampfschiffe Vierwaldstättersee, «Weggiser Rigidienst»	Stadtbesichtigung (4 Std. in Luzern: Hofkirche, Brückenbilder, Museggmauer und Türme, Löwendenkmal); mit Träger/Führer (Tragräf) nach Rigi Kulm
14	Rigi Kulm–Neuchâtel	Rigi Kulm–Küssnacht–Luzern–Olten–Neuchâtel	03:00–17:00	zu Fuss - Dampfschiff - Eisenbahn	«Schweizerische Centralbahn»	mehrmaliges umsteigen

4 Die Tagesetappen 13+14: Route, Zeitangaben, Verkehrsmittel, Transportgesellschaften, Infos zum Programm

## Materialien



5 Touristenschar, Heiligkreuz-Kapelle und Freiluftwirtschaft am Weggiser Rigiweg.



6 Am 8. Juli 1863 passierte die Cook-Reisegruppe mit Jemima Morrell vermutlich auf dem Dampfschiff Rigi die Achereggbrücke bei Stansstad.



7 Erinnerung an das Abenteuer Schweiz:  
Foto aufgenommen am 13. Juli 1863 in Paris.  
Die 3. Person von links ist Jemima Morrell.

### Lady Morrell reiste mit Thomas Cook

Der Reisegruppe durch die Schweiz von Thomas Cook gehörte auch eine begnadete Schreiberin an. Die 31-jährige Jemima Morrell verfasste einen spannenden Bericht über die Reise durch die Schweiz, der sich sehr unterhaltsam liest und die Autorin als eine äusserst humorvolle und gebildete Person mit genauer Beobachtungsgabe erkennen lässt. Die Engländerin aus gutem Hause gehörte genau zu der Art Gesellschaftsgruppe, die sich vor gut 150 Jahren das Reisen leisten konnte und diese Möglichkeit auch wahrnahm. Die Menschen reisten aus Interesse an anderen Kulturen und neu auch einfach zum Vergnügen.

### Das Reisetagebuch als Quelle

Jemima Morrells Bericht bietet eine genaue Darstellung vom Ablauf der 20-tägigen Reise auf der Route, die von London über Paris und Genf nach Chamonix führte. Nach einer Gletschertour ging es von da weiter via Wallis – Gemipass - Berner Oberland nach Luzern. Nach einer vierstündigen Stadtbesichtigung und der Dampfschiffahrt nach Weggis, bestieg die Gruppe die Rigi, um bereits am kommenden Tag über Küssnacht, Olten und Neuenburg in Richtung Pontarlier die Schweiz zu verlassen (siehe Karte, Abb. 3).

Die Autorin führt alle Verkehrsmittel, die die Gruppe benutzte, sowie die Hotels, in denen die Gruppe übernachtete, ganz genau auf.

Dabei wird klar, dass die Schweiz im Sommer 1863 in den tiefer gelegenen Gebieten mit guten Strassen und Postkutschen, Dampfschiffen und der Eisenbahn modern ausgerüstet war.

In den Bergregionen waren die Transportmittel allerdings veraltet. Die Eröffnung der Vitznau-Rigi-Bahn fand erst acht Jahre nach Thomas Cook's Schweiz-Reise statt. So musste die englische Reisegruppe den Berg noch zu Fuss ersteigen.

	<p><b>Der Schweizer Reiseführer</b> Bereits auf dem Dampfer nach Weggis wurde der Schweizer Bergführer für den Aufstieg nach Rigi Kulm ausgewählt. Jemima Morrell schreibt in ihrem Reisebericht: „Wir engagierte den mit dem vertrauenerweckendsten Äusseren, unser Ranzen auf seinem senkrechten Gestell zu tragen, verstaut mittels dieser genialen Befestigungstechnik, die nur Schweizer Bergführer und Gepäckträger beherrschen.“ Mit „senkrechtem Gestell“ meint Morrell das Tragräf, ein Rahmen, den man auf dem Rücken trägt. Darauf wurde das Gepäck befestigt.</p> <p><b>Spitze Feder gegen aufsässige Gepäckträger</b> Obwohl sie bereits einen Führer hatten, wurden sie belästigt, kaum dass sie in Weggis an Land gingen: „Wir kamen in Weggis an, und wäre jeder Mann, jeder Junge und jeder Maultiertreiber, der sich auf uns gestürzt hatte, eine Wespe und jedes Wort ein Stich gewesen, unsere sterblichen Überreste wären in Weggis geblieben.“ So schildert Morrell ihre Ankunft mit dem Dampfer in Weggis. Der anschliessende dreieinhalbstündige Aufstieg über den Weggiser Rigiweg war von Marktschreibern und Kirschenverkäufern begleitet, die ihre Ware viel zu teuer anboten. Immerhin waren den Reisenden die Betten auf Rigi Kulm gewiss: Sie waren per Telegraf von Luzern aus bestätigt worden.</p> <p><b>Sonnenaufgang auf der Rigi</b> Am nächsten Tag, nach nur knapp fünf Stunden Schlaf, stand Lady Morrell mit ihrer Gruppe auf dem Gipfel der Rigi, um den viel beschriebenen Sonnenaufgang anzuschauen – zusammen mit 150 anderen Frühaufstehern aus aller Herren Länder! Viele von ihnen trugen den Gesichtsausdruck von „Du hast mich zu früh geweckt, ich muss noch weiterschummern“, wie Jemima Morrell ironisch in ihren Reisebericht schrieb.</p>
--	--

## Aufgaben

Lies den Text auf Blatt 1 und schaue dir die Bilder 5 -7 dazu an! Löse die Aufgaben unten auf die Rückseite dieses Blattes.

Bild 5: Was ist darauf abgebildet? Wie sind die Menschen um 1850 auf die Rigi gereist? Welches Transportmittel findest du auf dem See unten dargestellt?

Bild 6: Das Dampfschiff Rigi kann man heute noch in einem Museum bewundern. In welchem?

Bild 7: Mit dieser Ausrüstung wanderte die Reisegruppe mit Jemima Morrell auch auf die Rigi. Zähle auf, was du auf der Fotografie siehst.

Versuche anhand der Ausschnitte aus Jemima Morrells Reisebericht drei passende Bilder in die linke Spalte der Tabelle zu zeichnen!



## *Weiterführende Informationen*

### **Waldstätterweg: [www.waldstaetterweg.ch](http://www.waldstaetterweg.ch)**

#### **POI zur Hotellandschaft Bürgenstock:**

POI 36: F.J. Bucher-Durrer (1834-1906): Nicht nur auf dem Bürgenstock ein Pionier.

#### **POIs zum Felsenweg:**

POI 37: Alpine Promenaden

POI 37: Felsenweg

POI 37: Waldwirtschaft

POI 37: Erste Forstwege in Nidwalden

#### **POIs zum Hammetschwandlift:**

POI 38: Ein Lift als Werbeträger

POI 38: Der Hammetschwand-Aufzug am Bürgenstock

#### **POIs zum Pionier Bucher und der Stanserhornbahn**

POI 31: Stanserhornbahn

POI 31: Stanserhornbahn und -hotel – eine technische und touristische Pionierleistung

## *Quellenangaben zum Arbeitsblatt 7 und zur Spurensuche (Exkursion)*

### **Text- und Bildquellen:**

#### **POI 36: Hotellandschaft Bürgenstock**

1 Postkarte: Hotellandschaft Bürgenstock © Historisches Museum Luzern, bearbeitet:  
Beschriftungen durch Karin Fuchs, 2014

#### **POI 36: F. J. Bucher-Durrer**

F.J. Bucher-Durrer (1834-1906): Nicht nur auf dem Bürgenstock ein Pionier.

#### **POI 31: Stanserhornbahn**

2 Stanserhorn. Hotel und Bahn © Historisches Museum Luzern

### **Bildquellen Spurensuche:**

#### **Postkarten 1 – 9 (inklusive Fotografie 2)**

Historisches Museum Luzern und Staatarchiv Luzern

## Lerneinheit 4: Pionier Bucher und Hotelwelt Bürgenstock

### Doppellektion

Lernziele	Zeit	Inhalt	Material
Pionier Bucher und seine Hotelwelt Bürgenstock kennenlernen	35'	Vortrag Lehrperson und gemeinsames Einsetzen im Lückentext	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beamer</li> <li>▪ Bild Postkarte „Hotellandschaft Bürgenstock“ mit Beschriftungen</li> <li>▪ Lückentext-Wörter in falscher Reihenfolge an der WT</li> </ul>
	15'	Quintessenz herauschälen: Was ist ein Pionier, eine Pionierleistung? Was macht Bucher zu einem Pionier? Warum war Bucher nicht nur auf dem Bürgenstock ein Pionier? Gibt es heute noch Pioniere?	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AB 7 Pionier Bucher</li> <li>▪ Lösungen zum AB 7 Pionier Bucher</li> </ul>
Vorbereitung der Exkursion auf den Bürgenstock	20'	Lehrperson gibt den SuS einen Überblick über die Reiseroute und erklärt die Spurensuch-Aufträge 1-9 (Landkarte)  Wichtig: Fotoapparat, Bleistift und Notizheft mitnehmen, um die Beobachtungen auf der Exkursion in Form von Fotografien, Skizzen und Notizen festzuhalten -> in der Nachbereitung der Exkursion stellt jede Gruppe ihre Beobachtungen in einer kleinen Präsentation vor (10')	AB 8 Spurensuche (9 verschiedene Arbeitsblätter)
Kurzes Einlesen ins zugeteilte Thema und Absprechen mit dem Partner/der Partnerin	20'	Einlesen ins Thema  2er Gruppen: Jede Gruppe kriegt einen laminierten Spurensuche-Auftrag mit kompakten Infos zum zugeteilten Thema	AB 8 Spurensuche (9 verschiedene Arbeitsblätter)

## Lösungen zum Arbeitsblatt 7: Pionier Bucher

### Einzusetzende Wörter:

Belle Epoque-Hotellerie/ internationales / Obwaldner / Josef Durrer / 1873 / Alp Tritt / Grand Hotel Bürgenstock / Drahtseilbahn Kehrsiten-Bürgenstock / Elektrizitätswerk / Felsenweges / Hammetschwandliftes / Park-Hotel / Palace-Hotel / Standseilbahnprojekte / Werbemethoden / Hartnäckigkeit / Zielstrebigkeit / Selbstvertrauen / Risikofreudigkeit / Begeisterungsfähigkeit / Pioniere

## Materialien

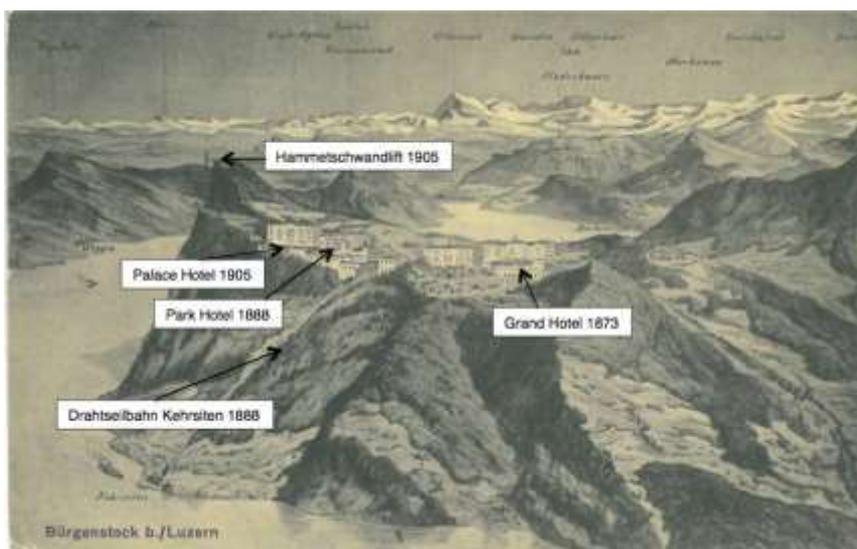


### Franz Josef Bucher: Nicht nur auf dem Bürgenstock ein Pionier

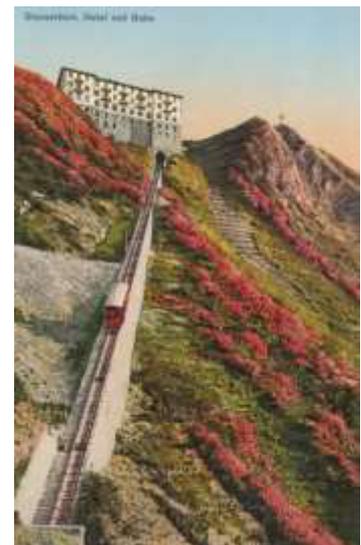
Der Gründer der Bürgenstock-Hotels, der Obwaldner Franz Josef Bucher, ist wohl das bekannteste Beispiel des umtriebigen, vernetzten und erfolgreichen Patrons in der .....-Hotellerie der Zentralschweiz. Mit sicherem Gespür für das grosse Geschäft verfolgte er seine Hotel-, Bahn- und Strassenprojekte hartnäckig gegen alle Widerstände und baute damit ein

.....Familienunternehmen auf. Eine der vielen Erzählungen über Franz Josef Bucher charakterisiert sein zupackendes und forderndes Wesen wohl am augenfälligsten: So soll der weltgewandte Bucher nebst seinem ..... Dialekt nur ein fremdsprachiges Wort beherrscht haben, und zwar das Wort «Subito!»

Buchers Stationen als Unternehmer lassen sich wie folgt zusammenfassen: Als 36-jähriger Sägereibesitzer und Parketthersteller stieg er 1870 mit seinem Schwager und Geschäftspartner ..... mit der Eröffnung des Hotels Sonnenberg in Engelberg ins Hotelgeschäft ein. Nur kurze Zeit später eröffnete er ..... auf der ..... oberhalb von Stansstad das ..... mit 220 Gästebetten. Bucher zeigte ein feines Gespür für die Ansprüche der reichen Touristen.



1 Postkarte: Hotellandschaft Bürgenstock



2 Stanserhorn: Hotel und Bahn

Um den Gästen eine angenehmere und schnellere Anreise als über die bisherige Fahrstrasse zu bieten, baute er 1888 die ..... Und um ihnen die neuesten technischen Errungenschaften eines Stadthotels wie elektrische Beleuchtung und Fahrstühle bieten und die Drahtseilbahn betreiben zu können, nahm er in Buochs ein eigenes ..... in Betrieb.

Den Glanzpunkt der Hotellandschaft Bürgenstock setzte Bucher 1905 mit der Eröffnung des ..... und des ....., die ebenso ingenieurtechnische Glanzstücke wie spektakuläre Aussichtselemente waren. Die Nachfrage nach einem Aufenthalt auf dem Bürgenstock war derart gross, dass Gäste oft in Luzern zwei bis drei Wochen auf ein freies Zimmer auf dem Bürgenstock warten mussten.

Zusammen mit der Drahtseilbahn, welche nochmals eine Steigerung der Gästezahlen garantierte, eröffnete Bucher deshalb 1887/88 mit dem ..... ein weiteres Hotel mit 120 Betten. 1905, also zusammen mit dem Felsenweg und dem Hammetschwandlift, folgte mit dem ..... das dritte Hotel, so dass die Gesamtzahl der Gästebetten auf dem Bürgenstock nun bei 600 lag.

Es waren vor allem Buchers erwachsene Kinder, welche den Betrieb auf dem Bürgenstock leiteten, während Bucher den Bau neuer Hotels auf dem Stanserhorn, in Luzern, Genua, Montreux, Basel und letztlich Kairo sowie seine diversen .....projekte wie etwa die Bahn zum Stanserhorn vorantreiben konnte.

Um den Ausflugsverkehr zum Stanserhorn anzukurbeln, griff Bucher zu neuartiger ..... Die Gäste seiner Hotels auf dem Bürgenstock köderte er mit dem Angebot eines Gratis-Mittagessens im Stanserhorn-Restaurant für eine Fahrt zum Stanserhorn. Ausserdem liess er auf den Werbeplakaten zum Stanserhorn eine in Wirklichkeit nicht existente Aussicht auf die Berner Hochalpen zeichnen, setzte eine Kolonie Murmeltiere aus, um damit die gängigen Vorstellungen der Touristen von einem Bergerlebnis in den Schweizer Alpen zu befriedigen oder liess Luftballons mit einem angehefteten Billet für eine Gratisfahrt und Gratisübernachtung auf dem Stanserhorn steigen.

Am Stanserhornprojekt zeigen sich beispielhaft die wesentlichen Charakterzüge des Unternehmers Bucher: H....., Z....., S....., R....., B..... und ein unbändiger Tatendrang. In ihrer Summe charakterisieren sie das Wesen eines jeden P.....

## *Exkursion: Ziel der Spurensuche*

Das Ziel der Exkursion ist der Transfer der historischen Erkenntnisse aus dem vorbereitenden Unterricht in die Gegenwart durch die Spurensuche, d.h. den Vergleich mit der heutigen Situation.

- Arbeitsteilige Anlage (2er-Teams): Die SuS haben während der gesamten Exkursion einen Beobachtungsauftrag: eine «historische Spurensuche», auf der sie nach Spuren ihrer gewählten Postkarte bzw. Fotografie Ausschau halten und die Ergebnisse dokumentieren (Fotos, Stichworte und Skizzen auf Notizblätter).
- Dass alle SuS sorgfältig ihre Ergebnisse dokumentieren, ist für die Nachbereitung im Unterricht Voraussetzung und damit sehr wichtig.



Postkarte ohne Datum (Felsenweg und Känzeli)

## Postkarte 1: Felsenweg

### Hintergrundinformationen

Der Felsenweg war die Weiterführung der touristischen Promenade (Spazierweg), wie sie mit der Quaianlage in der Stadt Luzern bereits existierte. Grosszügige Gartenanlagen zum Spazieren waren für jedes Hotel aus der Zeit der Belle Epoque sehr wichtig. Atemberaubende Ausichten machten die Hotels interessanter. Um den Wunsch seiner Gäste nach einer Promenade mit Sicht auf den See zu erfüllen, liess Hotelier Franz Josef Bucher von 1900 bis 1905 einen Spazierweg in den Fels sprengen. Buchers Idee war buchstäblich wegweisend und fand unter anderem auf Rigi-First und auf dem Pilatus Nachahmer.

Der Felsenweg ist seit 1991 wieder teilweise und seit 2006 vollständig offen und touristisch genutzt.

---

### Auftrag

Du gehst auf der Exkursion auf eine historische Spurensuche!  
Welche Spuren der historischen Postkarte findest du auf der Exkursion?  
Dokumentiere die historischen Spuren mit Fotografien, Skizzen und halte dazu Stichworte fest.  
Achte darauf, dass du deine Gedanken zur Spurensuche genau festhältst.  
Du brauchst diese Dokumentation für den Unterricht.



## Fotografie 2: Hammetschwandlift

### Hintergrundinformationen

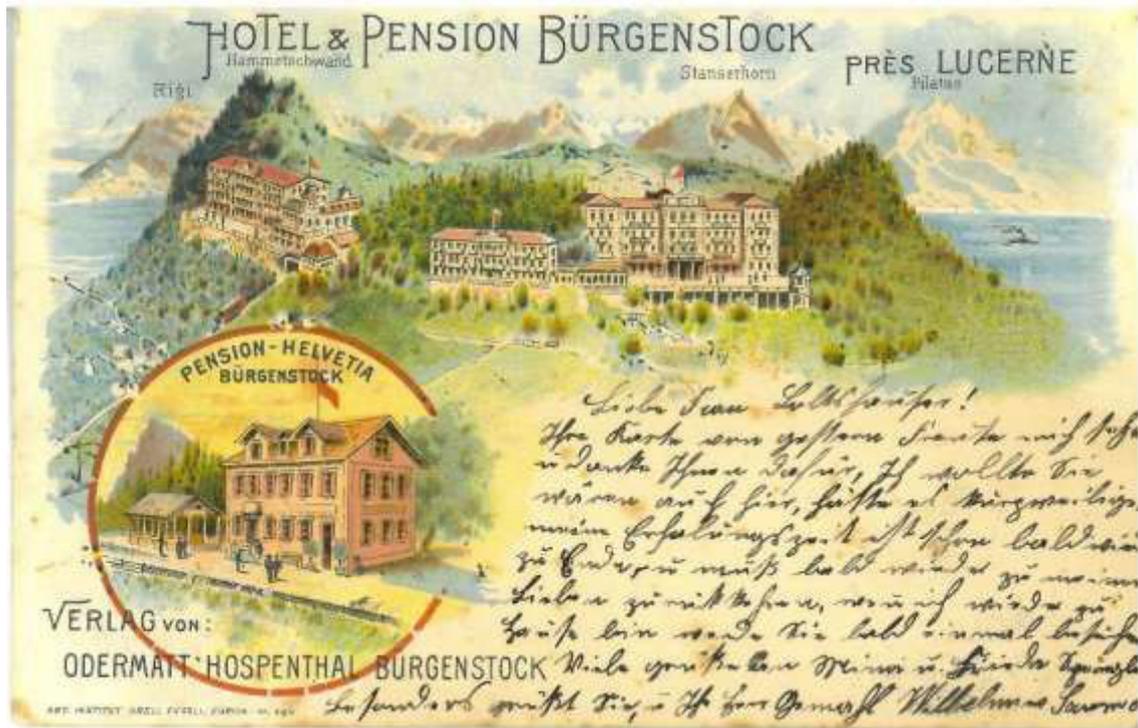
Der wohl spektakulärste Wurf gelang 1905 auf dem Bürgenstock mit der Inbetriebnahme des Hammetschwand-Lifts. Er verbindet einen in den Felsen gesprengten Spazierweg, den Felsenweg, mit einer 150 Meter höher gelegenen Aussichtsplattform. Im unteren kurzen Teil verkehrt die Kabine in einem Schacht, im oberen langen Teil folgt sie einer dem senkrecht abfallenden Fels entlang geführten, turmartigen Metallkonstruktion – womit die Anlage den Status des ersten Freiluft-Lifts Europas für sich beanspruchen kann.

*Glasplatte ohne Datum*

Inbetriebnahme 1905	$v = 1 \text{ m/s}$ (unstetig) Fahrzeit knapp 3 min
Umbau 1936	neue Kabine, Verstärkung von Turm, Führungsschienen (Stahl statt Holz) und Antrieb $v = 2.7 \text{ m/s}$ schnellster Aufzug Europas (Olympiaturm Berlin $2.3 \text{ m/s}$ ), Fahrzeit 62 s
Sanierung 1960	Verstärkung des Turms, neuer Liftantrieb, $v = 4 \text{ m/s}$
Sanierung 1992	Erweiterung Talstation, verglaste Kabine, $v = 3.15 \text{ m/s}$

### Auftrag

Du gehst auf der Exkursion auf eine historische Spurensuche!  
Welche Spuren der historischen Fotografie findest du auf der Exkursion?  
Dokumentiere die historischen Spuren mit Fotografien, Skizzen und halte dazu Stichworte fest.  
Achte darauf, dass du deine Gedanken zur Spurensuche genau festhältst.  
Du brauchst diese Dokumentation für den Unterricht.



Postkarte 1908

## Postkarte 3: «Hotellandschaft» Bürgenstock

### Hintergrundinformationen

Die Hotellandschaft auf dem Bürgenstock wird bis ins Jahr 2015 erneuert. Es entsteht ein autofreies Resort mit drei Hotels und 400 Zimmern bzw. 800 Betten, 68 Residence-Suiten sowie 12 Restaurants und Bars. Ein grosses Freizeitangebot rundet das Bild ab. So entsteht etwa das 10'000 m<sup>2</sup> grosse Bürgenstock Spa mit 3 Pools, 15 Behandlungsräumen (Massage u.a.), 3 privaten Spa-Räumen und einer Saunalandschaft. Insgesamt werden 485 Millionen Franken investiert. Die Länge des Resorts beträgt ca. 1 km. Das Resort liegt 850 m.ü.M. und 500 Meter über dem Vierwaldstättersee. Aktuelle Informationen unter: [www.buergenstock-selection.ch](http://www.buergenstock-selection.ch)

### Auftrag

Du gehst auf der Exkursion auf eine historische Spurensuche!  
 Welche Spuren der historischen Postkarte findest du auf der Exkursion?  
 Dokumentiere die historischen Spuren mit Fotografien, Skizzen und halte dazu Stichworte fest.  
 Achte darauf, dass du deine Gedanken zur Spurensuche genau festhältst.  
 Du brauchst diese Dokumentation für den Unterricht.



Postkarte 1931

## Postkarte 4: Felsenweg

### Hintergrundinformationen

Bürgenstock, Felsenweg, Känzeli

Der Felsenweg war die Weiterführung der touristischen Promenade (Spazierweg), wie sie mit der Quaianlage in der Stadt Luzern bereits existierte. Grosszügige Gartenanlagen zum Spazieren waren für jedes Hotel aus der Zeit der Belle Epoque sehr wichtig. Atemberaubende Ausichten machten die Hotels interessanter. Um den Wunsch seiner Gäste nach einer Promenade mit Sicht auf den See zu erfüllen, liess Hotelier Franz Josef Bucher von 1900 bis 1905 einen Spazierweg in den Fels sprengen. Buchers Idee war buchstäblich wegweisend und fand unter anderem auf Rigi-First und auf dem Pilatus Nachahmer.

Der Felsenweg ist seit 1991 wieder teilweise und seit 2006 vollständig offen und touristisch genutzt.

### Auftrag

Du gehst auf der Exkursion auf eine historische Spurensuche!

Welche Spuren der historischen Postkarte findest du auf der Exkursion?

Dokumentiere die historischen Spuren mit Fotografien, Skizzen und halte dazu Stichworte fest.

Achte darauf, dass du deine Gedanken zur Spurensuche genau festhältst.

Du brauchst diese Dokumentation für den Unterricht.



Postkarte 1904

## Postkarte 5: Schiffstation Kehrseiten

### Hintergrundinformationen

Die Schiffsstation Kehrseiten ist immer noch in Betrieb.

Ab 2015 mit der Fertigstellung der Bürgenstock-Bahn wird die Schiffsstation wieder eine zentrale Bedeutung erhalten für alle Touristen, die mit dem öffentlichen Verkehr den Bürgenstock besuchen wollen.

### Auftrag

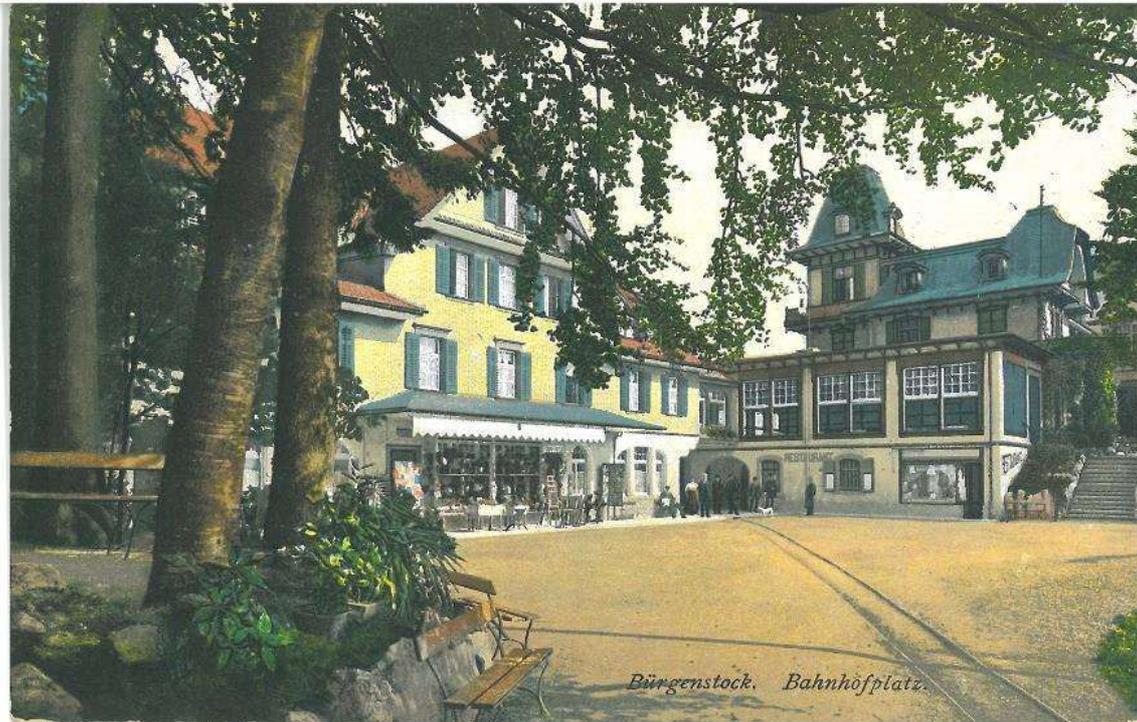
Du gehst auf der Exkursion auf eine historische Spurensuche!

Welche Spuren der historischen Postkarte findest du auf der Exkursion?

Dokumentiere die historischen Spuren mit Fotografien, Skizzen und halte dazu Stichworte fest.

Achte darauf, dass du deine Gedanken zur Spurensuche genau festhältst.

Du brauchst diese Dokumentation für den Unterricht.



Postkarte 1904

## Postkarte 6: Bürgenstockbahn

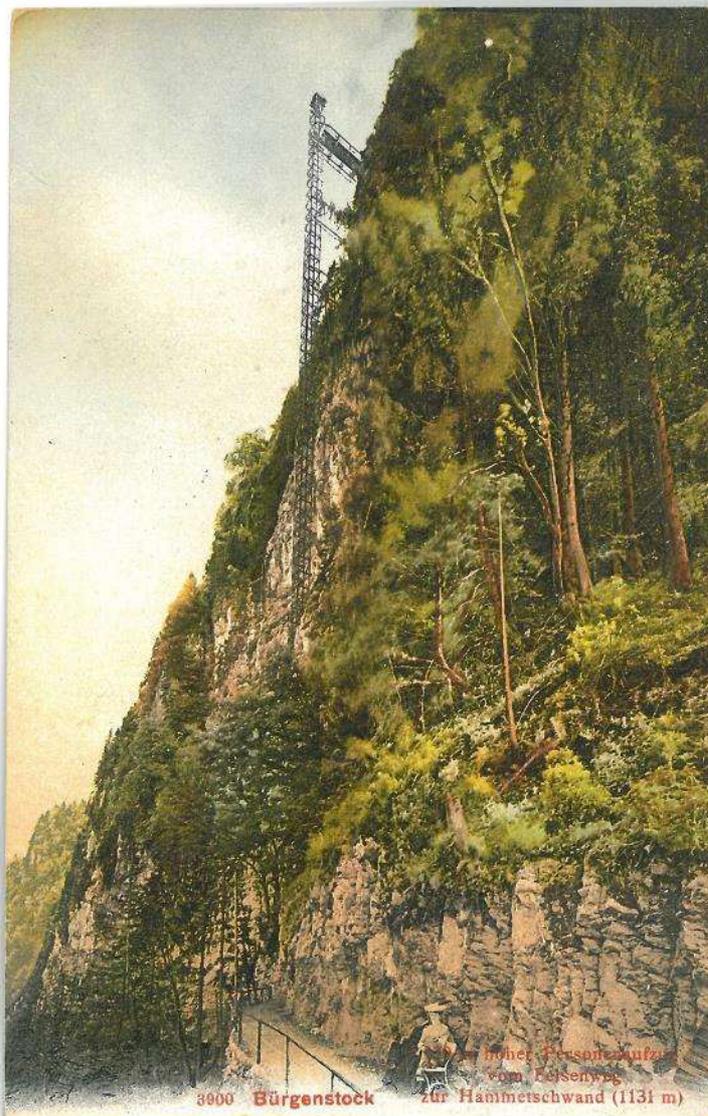
### Hintergrundinformationen

Am 10. Dezember 2012 wurde eine neue Ära für die legendäre Bürgenstock-Bahn eingeläutet: Nach einem Rückbau, der am 10. Dezember 2012 begann, wurden in den folgenden zwei Jahren Sanierungsarbeiten (Reparaturen) an den Geleisen durchgeführt. Die Neueröffnung der Bürgenstock-Bahn erfolgt gleichzeitig mit der Fertigstellung des Resorts 2015.

---

### Auftrag

Du gehst auf der Exkursion auf eine historische Spurensuche!  
Welche Spuren der historischen Postkarte findest du auf der Exkursion?  
Dokumentiere die historischen Spuren mit Fotografien, Skizzen und halte dazu Stichworte fest.  
Achte darauf, dass du deine Gedanken zur Spurensuche genau festhältst.  
Du brauchst diese Dokumentation für den Unterricht.



Postkarte 1917

Inbetriebnahme 1905	$v = 1 \text{ m/s}$ (unstetig) Fahrzeit knapp 3 min
Umbau 1936	neue Kabine, Verstärkung von Turm, Führungsschienen (Stahl statt Holz) und Antrieb, $v = 2.7 \text{ m/s}$ , Fahrzeit 62 s
Sanierung 1960	Verstärkung des Turms, neuer Liftantrieb, $v = 4 \text{ m/s}$
Sanierung 1992	Erweiterung Talstation, verglaste Kabine, $v = 3.15 \text{ m/s}$

## Postkarte 7: Hammetschwandlift

### Hintergrundinformationen

Der wohl spektakulärste Wurf gelang 1905 auf dem Bürgenstock mit der Inbetriebnahme des Hammetschwand-Lifts. Er verbindet einen in den Felsen gesprengten Spazierweg, den Felsenweg, mit einer 150 Meter höher gelegenen Aussichtsplattform. Im unteren kurzen Teil verkehrt die Kabine in einem Schacht, im oberen langen Teil folgt sie einer dem senkrecht abfallenden Fels entlang geführten, turmartigen Metallkonstruktion – womit die Anlage den Status des ersten Freiluft-Lifts Europas für sich beanspruchen kann.

### Auftrag

Du gehst auf der Exkursion auf eine historische Spurensuche!  
 Welche Spuren der historischen Fotografie findest du auf der Exkursion?  
 Dokumentiere die historischen Spuren mit Fotografien, Skizzen und halte dazu Stichworte fest.  
 Achte darauf, dass du deine Gedanken zur Spurensuche genau festhältst.  
 Du brauchst diese Dokumentation für den Unterricht.



Postkarte 1924

## Postkarte 8: Bürgenstockbahn

### Hintergrundinformationen

Am 10. Dezember 2012 wurde eine neue Ära für die legendäre Bürgenstock-Bahn eingeläutet: Nach einem Rückbau, der am 10. Dezember 2012 begann, wurden in den folgenden zwei Jahren Sanierungsarbeiten (Reparaturen) an den Geleisen durchgeführt. Die Neueröffnung der Bürgenstock-Bahn erfolgt gleichzeitig mit der Fertigstellung des Resorts 2015.

---

### Auftrag

Du gehst auf der Exkursion auf eine historische Spurensuche!  
Welche Spuren der historischen Postkarte findest du auf der Exkursion?  
Dokumentiere die historischen Spuren mit Fotografien, Skizzen und halte dazu Stichworte fest.  
Achte darauf, dass du deine Gedanken zur Spurensuche genau festhältst.  
Du brauchst diese Dokumentation für den Unterricht.



Postkarte ohne Datum

## Postkarte 9: Hammetschwandlift und Berghaus oben auf der Hammetschwand

### Hintergrundinformationen

Der wohl spektakulärste Wurf gelang 1905 auf dem Bürgenstock mit der Inbetriebnahme des Hammetschwand-Lifts. Er verbindet einen in den Felsen gesprengten Spazierweg, den Felsenweg, mit einer 150 Meter höher gelegenen Aussichtsplattform. Im unteren kurzen Teil verkehrt die Kabine in einem Schacht, im oberen langen Teil folgt sie einer dem senkrecht abfallenden Fels entlang geführten, turmartigen Metallkonstruktion – womit die Anlage den Status des ersten Freiluft-Lifts Europas für sich beanspruchen kann.

Inbetriebnahme 1905	$v = 1 \text{ m/s}$ (unstetig), Fahrzeit knapp 3 min
Umbau 1936	neue Kabine, Verstärkung von Turm, Führungsschienen (Stahl statt Holz) und Antrieb, $v = 2.7 \text{ m/s}$ , Fahrzeit 62 s
Sanierung 1960	Verstärkung des Turms, neuer Liftantrieb, $v = 4 \text{ m/s}$
Sanierung 1992	Erweiterung Talstation, verglaste Kabine, $v = 3.15 \text{ m/s}$

### Auftrag

Du gehst auf der Exkursion auf eine historische Spurensuche!  
 Welche Spuren der historischen Postkarte findest du auf der Exkursion?  
 Dokumentiere die historischen Spuren mit Fotografien, Skizzen und halte dazu Stichworte fest.  
 Achte darauf, dass du deine Gedanken zur Spurensuche genau festhältst.  
 Du brauchst diese Dokumentation für den Unterricht.

*Nachbereitung der Exkursion: Historische Spurensuche***Zwei Doppellektionen**

Lernziele	Zeit	Inhalt	Material
Vorbereitung einer Präsentation der historischen Spurensuche-Ergebnisse (2er Teams)	90'	PA: die 2er Teams bereiten eine Kurzpräsentation von max. 5 Minuten zu ihren Ergebnissen der Spurensuche vor.  PowerPoint, Wandtafelzeichnungen, Plakate	AB 8 Spurensuche (9 verschiedene Arbeitsblätter) Und persönliche Skizzen, Fotos und Notizen
Zusammenführung der Ergebnisse: Transfer der historischen Erkenntnisse und heutigen Spuren	90'	9x5' Kurzvorträge: Präsentationen der Ergebnisse	Beamer WT Plakate
Festhalten der Ergebnisse		Die zuhörenden SuS halten die Ergebnisse mit kleinen Notizen fest	

### *Auftrag: Präsentation der Spurensuche*

Präsentiere deine historischen Spuren mit Fotografien, Skizzen und Notizen in einem Fünf-Minuten-Vortrag. Deine Mitschülerinnen und Mitschüler halten das Wichtigste in Stichworten fest.

- Postkarte 1: Felsenweg
- Fotografie 2: Hammetschwandlift
- Postkarte 3: Hotellandschaft Bürgenstock
- Postkarte 4: Bürgenstock, Felsenweg, Känzeli
- Postkarte 5: Schiffsstation Kehrsiten
- Postkarte 6: Bürgenstockbahn, Bergstation
- Postkarte 7: Hammetschwandlift
- Postkarte 8: Bürgenstockbahn mit Pilatus, Fahrt
- Postkarte 9: Hammetschwandlift und Berghaus